

Kriminalität und Strafrecht

März 2012

Polizeiliche Kriminalstatistik des Kantons Luzern

Jahresbericht 2011



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	6
2	Übersicht	9
2.1	Straftaten nach Gesetzen	9
2.1.1	Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	9
2.1.2	Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	10
2.2	Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)	10
2.2.1	Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	10
2.2.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	11
2.2.3	Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen.....	12
2.3	Straftaten: Geographische Verteilung.....	13
2.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	13
2.3.1.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	13
2.3.1.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	14
2.3.1.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	15
2.3.1.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	16
2.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	17
2.3.2.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	17
2.3.2.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	18
2.3.2.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	19
2.3.2.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	20
2.3.3	Ausländergesetz (AuG)	21
2.3.3.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	21
2.3.3.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	22
2.3.3.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	23
2.3.3.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	24
2.4	Beschuldigte Personen nach Gesetzen	25
2.4.1	Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen.....	25
2.4.1.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	25
2.4.1.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	26
2.4.1.3	Ausländergesetz (AuG)	26
2.4.2	Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)	27
2.4.3	Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien	28
2.4.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	29
2.4.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	30
2.4.3.3	Ausländergesetz (AuG)	31
2.4.4	Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	32
2.4.4.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	32
2.4.4.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	32
2.4.4.3	Ausländergesetz (AuG)	33
2.4.5	Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB).....	33

3	Detailbereiche	34
3.1	Gewaltstraftaten.....	34
3.1.1	Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form	34
3.1.2	Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	35
3.1.3	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit.....	36
3.1.3.1	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	36
3.1.3.2	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien.....	36
3.1.4	Gewaltstraftaten: Tatmittel.....	37
3.1.4.1	Tötungsdelikte	37
3.1.4.2	Schwere Körperverletzung	37
3.1.5	Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	38
3.1.6	Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht.....	39
3.2	Häusliche Gewalt.....	40
3.2.1	Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	40
3.2.2	Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich.....	41
3.2.3	Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person	42
3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	43
3.3.1	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	43
3.3.2	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	43
3.3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	44
3.4	Straftaten gegen das Vermögen	45
3.4.1	Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten.....	45
3.4.2	Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	46
3.5	Raub.....	47
3.5.1	Tatmittel bei Raub.....	47
3.5.2	Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	47
3.6	Diebstahl.....	48
3.6.1	Verteilung nach Diebstahlsformen.....	48
3.6.2	Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	49
3.6.3	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit	49
3.6.3.1	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich-privat.....	49
3.6.3.2	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	50
3.7	Fahrzeugdiebstahl.....	51
3.7.1	Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp	51
3.7.2	Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	51
3.8	Sachbeschädigung.....	52
3.8.1	Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext.....	52
3.8.2	Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	52
3.8.3	Vandalismus nach Vorgehensweise.....	53
3.8.4	Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt	54
3.9	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	55
3.9.1	Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	55
3.9.2	Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	56
3.9.3	Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung	57

3.9.3.1	Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln	57
3.9.3.2	Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	58
3.9.4	Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte	59
3.9.4.1	Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit ...	59
3.9.4.2	Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	59
3.9.4.3	Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	60
3.9.5	Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich	60
3.9.6	Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln	61
3.10	Ausländergesetz (AuG)	62
3.10.1	Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	62
3.10.2	Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	63
4	Zeitreihen	64
4.1	Tabellen	64
4.1.1	Straftaten nach Gesetzen	64
4.1.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	65
4.1.3	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken	66
4.1.4	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden	67
4.1.5	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	68
4.1.6	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken	68
4.1.7	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden	69
4.1.8	Straftaten gegen das Ausländergesetz	70
4.1.9	Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken	70
4.1.10	Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden	71
4.1.11	Gewaltstraftaten	72
4.1.12	Straftaten häusliche Gewalt	73
4.1.13	Straftaten gegen das Vermögen	74
4.2	Graphiken	75
4.2.1	Straftaten nach Gesetzen	75
4.2.2	Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln	76
4.2.3	Straftaten gegen Leib und Leben	76
4.2.4	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	77
4.2.5	Straftaten gegen das Vermögen	77
4.2.6	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	78
5	Kantonale Erweiterungen nach Bedarf	79
5.1	Nebengesetze des Bundes	79
5.2	Nachträglich im Jahr 2011 aufgeklärte Straftaten	80
5.3	Kantonale Ereignisse	81
5.4	Kantonale Gesetze	82
5.5	Schadens- und Deliktssumme	83

6	Methodisches Glossar	84
6.1	Einführung.....	84
6.2	Definitionen	84
6.2.1	Fall	84
6.2.2	Straftat	84
6.2.3	Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person.....	84
6.2.4	Geschädigte Person	84
6.2.5	Ständige Wohnbevölkerung	84
6.2.6	Gemeindestand	85
6.3	Auswertungsprinzipien	85
6.3.1	Ausgangsstatistik.....	85
6.3.2	Tatortprinzip.....	85
6.3.3	Personen- oder Einfachzählung	85
6.4	Kennzahlen.....	85
6.4.1	Absolute Zahlen.....	85
6.4.2	Relative Zahlen.....	85
6.4.3	Graphiken	86
7	Tabellenverzeichnis	87
8	Abbildungsverzeichnis	88

1 Einleitung

Vor Ihnen liegt die Polizeiliche Kriminalstatistik 2011 des Kantons Luzern.

Die wichtigsten Zahlen, permanente Schwerpunkte und festzustellende Entwicklungen

Im Jahr 2011 wurden bei der Luzerner Polizei insgesamt 29'770 Straftaten erfasst. Dabei handelt es sich um polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG), gegen das Ausländergesetz (AuG), gegen die Bundesnebengesetze und gegen die kantonalen Gesetze. Diese Straftaten werden detailliert in der polizeilichen Kriminalstatistik aufgenommen. Gegenüber dem Jahr 2010 mit 27'245 Straftaten verzeichnen wir eine Zunahme von 2'525 Delikten oder 8.5%.

Insgesamt konnten 12'612 Delikte (42%) aufgeklärt werden. Gegenüber 2010 wurden rund 8.8% weniger Personen in Haft und Gewahrsam genommen.

Vermögensdelikte

Vermögensdelikte bilden in den Kriminalstatistiken generell den Hauptanteil begangener Straftaten. Im vergangenen Jahr wurden im Kanton Luzern 17'859 solche Delikte verzeigt. Gegenüber dem Vorjahr 2010 mit 15'554 Delikten bedeutet dies eine Zunahme von 2'305 Straftaten oder 15 Prozent. Die Anzahl Wohnungseinbrüche steigerten sich ebenfalls um 26.5%.

Diebstähle von Handtaschen oder Geldbörsen aus Einkaufswagen, Taschendiebstähle in öffentlichen Verkehrsmitteln, Trickdiebstähle während einem vorgegaukelten Wunsch für das Wechseln von Kleingeld. Sie haben Hochkonjunktur und erfahren in den letzten Jahren eine enorme Zunahme. Die Frage ist kontrovers, doch man soll sie ansprechen: Wer zeichnet zur Hauptsache dafür verantwortlich?

Es ist mitunter Aufgabe der Polizei, auch auf solche Fragen offen und neutral zu informieren. Dies ohne zu polemisieren, sondern rein gestützt auf die vorhandenen Fakten.

Maghreb-Staaten, Rumänien & Bulgarien

Das Tagesgeschäft der Polizei bestätigt es: Personen dieser drei Regionen bzw. Länder zeichnen zu einem sehr grossen Anteil verantwortlich für solche Straftaten. Dies widerspiegelt sich auch in der Polizeilichen Kriminalstatistik.

Wie gehen sie vor: Sie sind als Einzeltäter unterwegs oder schwärmen als kleine Gruppen in Einkaufszentren und Einkaufszonen aus. Längst sind es nicht mehr nur Städte und deren Agglomerationen, welche diese Leute auf ihren Diebestouren durchqueren. So stellen wir zunehmend fest, dass deren Streifzüge auch durch ländliches Gebiet führen.

Die Gruppe der rumänischen und bulgarischen Straftäter reisen als Kriminaltouristen in die Schweiz. Es handelt sich hierbei um Sippschaften, also untereinander verwandte Familienmitglieder, sogenannter MEM (Menschen ethnischer Minderheiten). Sie durchstreifen die Schweiz als Tagestouristen und kehren nach einem oder mehreren Tagen in ihre Heimatländer oder in eines der grenznahen Camps (Frankreich oder Italien) zurück.

Täter der Maghreb-Staaten unterscheiden sich bezüglich Aufenthalts in der Schweiz wesentlich. So handelt es sich bei dieser Tätergruppe zur Hauptsache um Personen mit Asylaufenthaltsstatus oder *Übrige Ausländer. (*siehe dazu Seite 29)

Gewaltorientierte Delikte

Im Berichtsjahr 2011 verzeichnen wir ein vollendetes und sechs versuchte Tötungsdelikte. Sowohl das vollendete wie auch die sechs Versuche konnten abgeklärt und die Täter ermittelt werden. Bei diesen Delikten waren sechs Männer und eine Frau beteiligt. Erfreulich ist die Tatsache, dass sämtliche minderschwere Gewaltdelikte abgenommen haben.

Von insgesamt 113 Raubdelikten konnten 31 dieser Straftaten abgeklärt werden. Vorwiegend handelt es sich um Überfälle auf Passanten. Primär wurden den Opfern Bargeld und Mobiltelefone abgenommen.

Bei den Raubdelikten verdeutlicht sich eine seit geraumer Zeit festgestellte Entwicklung. Während in den letzten Jahren täter- und opferseitig die Altersgruppe der 15- bis 17-jährigen überdurchschnittlich stark vertreten war, verlagerte sich dies im Jahre 2011 altersmässig nach oben. So sind es in der aktuellen Beurteilung vor allem die Altersgruppen zwischen dem 18. bis und mit 29. Lebensjahr, welche bei den Raubdelikten am zahlreichsten vertreten sind. Auf der Täterseite betrifft dies 73% und auf der Opferseite 40% der Beteiligten. Dazu eine Aussage des Kriminologen Professor Dr. Martin Killias:

"Viele der jungen Menschen, die in den 90er-Jahren in die Schweiz gekommen waren, entwachsen nun dem Jugendalter. Und ihre jüngeren Brüder bauen viel weniger Mist."

Jugendgewalt

Mitunter als Folge vorgenannter Ausführungen, stellen wir auch im Kanton Luzern rückläufige Zahlen bei der Jugendgewalt fest.

Im vergangenen Jahr führte die Luzerner Polizei wiederum präventive Aktionen zur Verhinderung von Jugendgewaltstraftaten durch. Insbesondere die Mitarbeiter unserer Fachgruppe Jugend leisteten zielgerechte Präsenz an neuralgischen Punkten, wie dem Alpenquai in Luzern, Anlässen wie der LUGA oder der Luzerner Määs. So war auch bei diesen Veranstaltungen ein deutlicher Trend zu weniger Ausschreitungen feststellbar.

Ein Wermutstropfen bleibt: Alkohol. Der Trend zu übermässigem Konsum bei Jugendlichen hält ungebrochen an. Diese Entwicklung erhält nun noch zusätzlichen Aufwind. Denn neue alkoholhaltige Getränke (so genannte Alcopops) werden zuhauf auf den Markt gebracht. Mit einem Alkoholanteil von 4.7% dürfen diese Produkte bereits an Jugendliche über 16 Jahre verkauft werden.

Betäubungsmitteldelikte

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbemässig) unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.

Der Bedarf an illegalen Drogen bleibt ungebrochen hoch. Die Preise beim Kokain liegen trotz der mehrheitlich guten Qualität nach wie vor im Keller. Dies spricht für ein vorhandenes Überangebot.

Kokain – Marktführer sind Dominikaner und Afrikaner

Dominikanische Drogenhändler waren jene Tätergruppe, welche die Fachspezialisten im Jahr 2011 zur Hauptsache beschäftigte. Interkantonale und internationale Zusammenarbeiten in Ermittlungsverfahren zeigen unmissverständlich auf, dass diese Ethnie im Kokainhandel eine massgebliche Rolle spielt.

Die Schwarzafrikaner, vorwiegend aus den Ländern Nigeria und Guinea stammend, sind weiterhin stark in den Kokainhandel involviert. Nebst den Dominikanern beherrschen sie den Kokainhandel in der Schweiz.

Afrikanische ‚Kügelidealer‘ lenken auch den Kokainhandel auf der Strasse. Durch den Dauerdruck der Polizei ist dieser Drogenhandel im Speziellen an der Baselstrasse weiter zurückgegangen. Als Folge daraus, wird der Kleinhandel zunehmend aus Wohnungen und Lokalen geführt. Nebst dunkelhäutigen Asylsuchenden sind Afrikaner, welche mit Schweizerinnen oder Frauen mit Aufenthaltsstatus B oder C verheiratet sind, in den Kokainhandel involviert. Soweit erkennbar, wird der Handel vorwiegend durch Afrikaner mit Aufenthaltsstatus B und C organisiert.

Die Einführung der Schweizerischen Strafprozessordnung und ihre Folgen

Im Jahr 2011 wurde die neue Schweizerische Strafprozessordnung (StPO) in Kraft gesetzt. Das umfangreiche Gesetzeswerk konnte mit einem erheblichen Aufwand fristgerecht aber ohne grössere Friktionen bei der Luzerner Polizei eingeführt werden.

Die neue StPO hat die gerichtspolizeiliche Arbeit grundlegend verändert. Die Polizeiarbeit wurde dadurch spürbar erschwert. So hat sich der administrative Aufwand als Konsequenz der Dokumentationspflicht massiv erhöht. Die Parteiöffentlichkeit zieht einen grossen Koordinationsaufwand nach sich, wenn es darum geht, beispielsweise Einvernahmen oder andere delegierte Ermittlungshandlungen anzusetzen. Das Koordinieren von passenden Terminen verlängert die Vorverfahren und steht grundsätzlich im Widerspruch zum strafprozessualen Beschleunigungsgebot.

Die von der Oberstaatsanwaltschaft konstatierten fehlenden Ressourcen für die Untersuchungsführung zeitigen auch direkte Auswirkungen bei der Gerichtspolizei. Von den Staatsanwaltschaften wird sehr vieles an die Polizei delegiert. So werden neu durch die Kriminalpolizei und die spezialisierten Angehörigen des Unfalldienstes auch Zeugen einvernommen.

Die Überlastung der Staatsanwaltschaft zeigt sich insbesondere auch darin, dass es bei banden- und gewerbsmässigen Serielikten teilweise schwierig ist, bei der Staatsanwaltschaft die für die Eröffnung von komplexen und aufwändigen Vorverfahren notwendigen Ressourcen bereit zu stellen. Aus polizeilicher Sicht ist deshalb die personelle Verstärkung der Staatsanwaltschaft zu begrüssen.

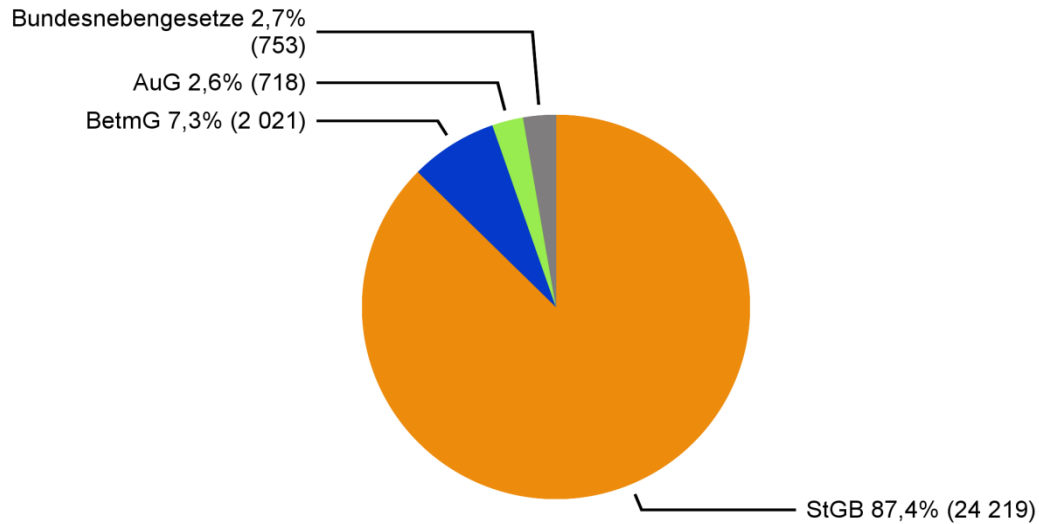
Diese Entwicklung verschärfte auch die sich mit der Einführung der neuen StPO ohnehin abzeichnende Personalsituation der Luzerner Polizei, vorab bei der Kriminalpolizei zusätzlich. Während es in den Vorjahren regelmässig während der Hauptferienzeit zu Personalengpässen bei der Verteilung der Ermittlungsaufträge kam, muss die Kriminalpolizei heute damit leben, dass nun das ganze Jahr über Anzeigen und Aufträge unbearbeitet liegen bleiben. Damit steigt auch die Gefahr von Beweismittelverlusten und Verdunkelungshandlungen durch die Beschuldigten akut an. Auch Privatkläger können daran keine Freude haben. In wichtigen Deliktsfeldern (z.B. Drogenhandel, Einbruchskriminalität) können Verdachtslagen wegen fehlender Ressourcen nicht mehr konkretisiert und in gezielten Ermittlungsverfahren angegangen werden. Dies hat zur Folge, dass beispielsweise bei der Einbruchskriminalität die gleichen Gruppierungen Nacht für Nacht neue Straftaten begehen und damit einen grossen Aufwand bei der Sachverhaltsaufnahme und Spurensicherung verursachen. Die angespannte Situation wirkt sich in zunehmendem Masse auch negativ auf die Mitarbeitenden der Polizei aus.

2 Übersicht

2.1 Straftaten nach Gesetzen

2.1.1 Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Verteilung der Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländergesetz (AuG) werden detailliert in der polizeilichen Kriminalstatistik aufgenommen. Widerhandlungen gegen das Straßenverkehrsgesetz (SVG) sind hingegen nicht in der PKS enthalten, auch nicht fahrlässige Tötungen oder Körperverletzungen, die im Zusammenhang einer SVG-Widerhandlung erfolgen. Diese werden in der Verkehrsunfallstatistik ausgewiesen.

Je nach kantonaler Zuständigkeitsregelung fallen diverse Bundesnebenengesetze zudem nicht in den alleinigen Zuständigkeitsbereich der Kantonspolizei (z.B. Transportgesetz oftmals bei der Bahnpolizei). Es muss daher davon ausgegangen werden, dass einzelne registrierte Straftaten gegen die Bundesnebenengesetze nicht in die polizeiliche Kriminalstatistik einfließen, sondern direkt an die Justizbehörden gelangen.

2.1.2 Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Strafgesetzbuch (StGB)	21 524	33%	24 219	30%	13%
Betäubungsmittelgesetz (BtmG)	2 225	98%	2 021	98%	-9%
Ausländergesetz (AuG)	733	100%	718	100%	-2%
Übrige Bundesnebensgesetze	799	93%	753	92%	-6%

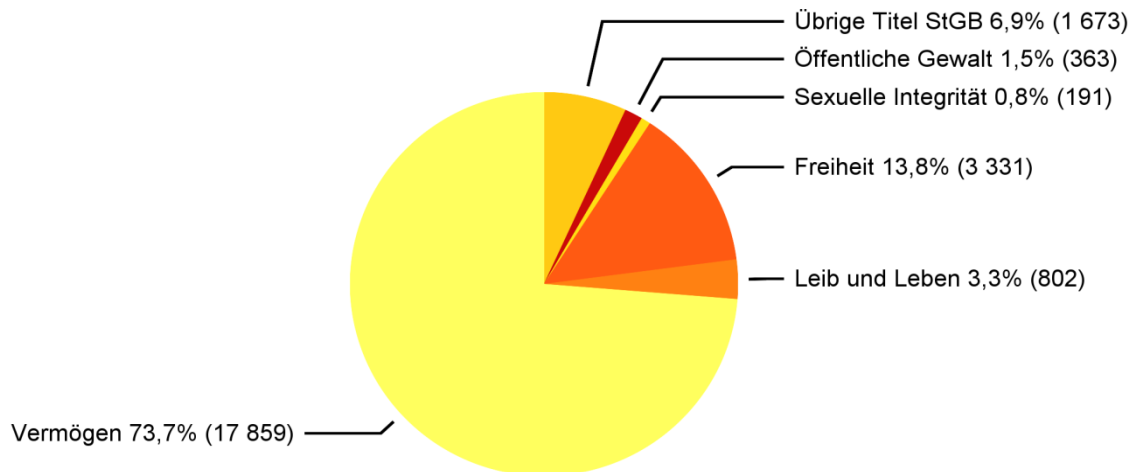
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.2 Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)

2.2.1 Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur die häufigsten Titel des Strafgesetzbuches und eine Auswahl der wichtigsten Straftaten ausgewiesen. Die Art. 114 und 115 wurden nicht ausgewiesen, um die Vergleichbarkeit der Daten mit den Tabellen zu den Gewaltdelikten zu gewährleisten.

Bei den Angaben zum Hausfriedensbruch muss berücksichtigt werden, dass ein sehr grosser Teil dieser Straftaten im Zusammenhang mit einem Diebstahl (insbesondere Einbruchdiebstahl) verzeigt wird. Dennoch fallen diese Straftaten auch unter diesen Umständen unter den Titel der Straftaten gegen die Freiheit und werden dort im Total berücksichtigt. Bei den Detailangaben zu diesem Titel werden aber nur Hausfriedensbrüche, die nicht im Zusammenhang mit Diebstahl begangen wurden, ausgewiesen.

2.2.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

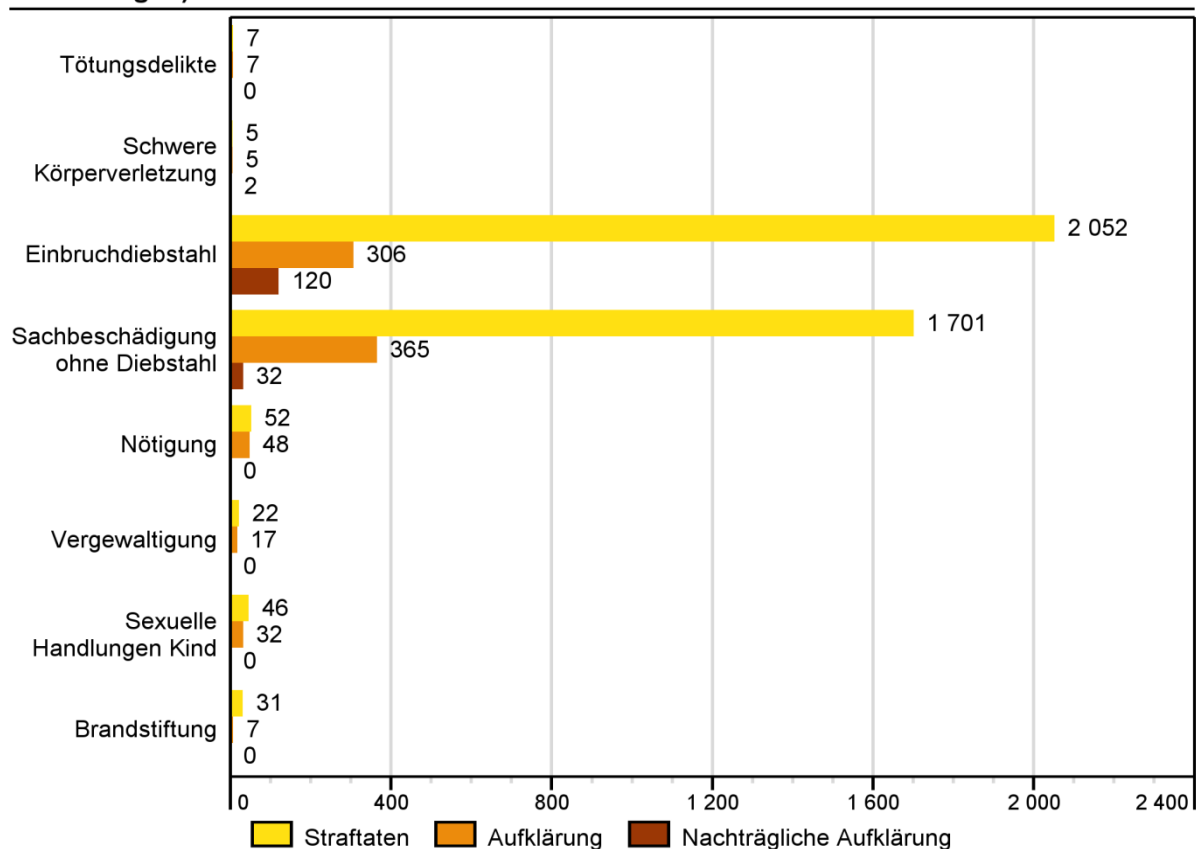
	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Gesamttotal Strafgesetzbuch	21 524	32,8%	24 219	30,0%	13%
Total gegen Leib und Leben	923	85,9%	802	87,0%	-13%
Vollendete Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	3	100,0%	6	100,0%	100%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	4	75,0%	5	100,0%	25%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	254	76,0%	227	81,5%	-11%
Total gegen das Vermögen	15 554	21,6%	17 859	19,7%	15%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	7 573	23,0%	9 599	21,3%	27%
davon Einbruchdiebstahl	1 857	17,4%	2 052	14,9%	11%
davon Entreissdiebstahl	47	34,0%	62	12,9%	32%
Fahrzeugdiebstahl, inkl. SVG Entwendungen	2 689	5,0%	2 755	5,6%	2%
Raub (Art. 140)	109	39,4%	113	27,4%	4%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	1 710	16,4%	1 701	21,5%	-1%
Betrug (Art. 146)	530	90,2%	365	74,0%	-31%
Erpressung (Art. 156)	6	50,0%	12	41,7%	100%
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	4	100,0%	16	100,0%	300%
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	122	78,7%	173	79,2%	42%
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	18	83,3%	56	78,6%	211%
Total gegen die Freiheit	3 016	33,9%	3 331	31,3%	10%
Drohung (Art. 180)	332	93,7%	319	92,5%	-4%
Nötigung (Art. 181)	53	92,5%	52	92,3%	-2%
Menschenhandel (Art. 182)	2	100,0%	1	100,0%	-50%
Freiheitsberaubung (Art. 183)	14	71,4%	8	75,0%	-43%
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	250	69,2%	237	77,2%	-5%
Total gegen die sexuelle Integrität	223	67,3%	191	78,0%	-14%
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	49	61,2%	46	69,6%	-6%
Vergewaltigung (Art. 190)	31	83,9%	22	77,3%	-29%
Exhibitionismus (Art. 194)	19	21,1%	34	73,5%	79%
Pornografie (Art. 197)	58	89,7%	34	82,4%	-41%
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	79	64,6%	92	55,4%	16%
Brandstiftung (Art. 221)	24	25,0%	31	22,6%	29%
Total gegen die öffentliche Gewalt	373	97,6%	363	97,5%	-3%
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	106	98,1%	189	97,9%	78%
Total gegen die Rechtspflege	49	100,0%	56	98,2%	14%
Geldwäscherei (Art. 305bis)	8	100,0%	12	100,0%	50%
Übrige Straftaten gegen das StGB	1 185	92,7%	1 352	93,0%	14%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.2.3 Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen

Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 3: Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)

Die Aufklärung einer Straftat kann durch die polizeiliche Ermittlungstätigkeit eines Kantons, durch die namentliche Beschuldigung durch einen Geschädigten oder Zeugen, durch eine grossräumigere Fahndung etc. erfolgen. Die Zahl der Aufklärungen kann nicht zum Ausdruck bringen, wie und durch wen die Aufklärung erfolgte, sie ist auch nicht über alle Straftatbestände gleichermassen als Indikator für die Effizienz der Polizeiarbeit verwendbar.

Unter nachträglichen Aufklärungen werden Straftaten verstanden, die bereits in einem früheren Jahr statistisch ausgewiesen wurden, für die aber erst im aktuellen statistischen Kalenderjahr beschuldigte Personen registriert wurden.

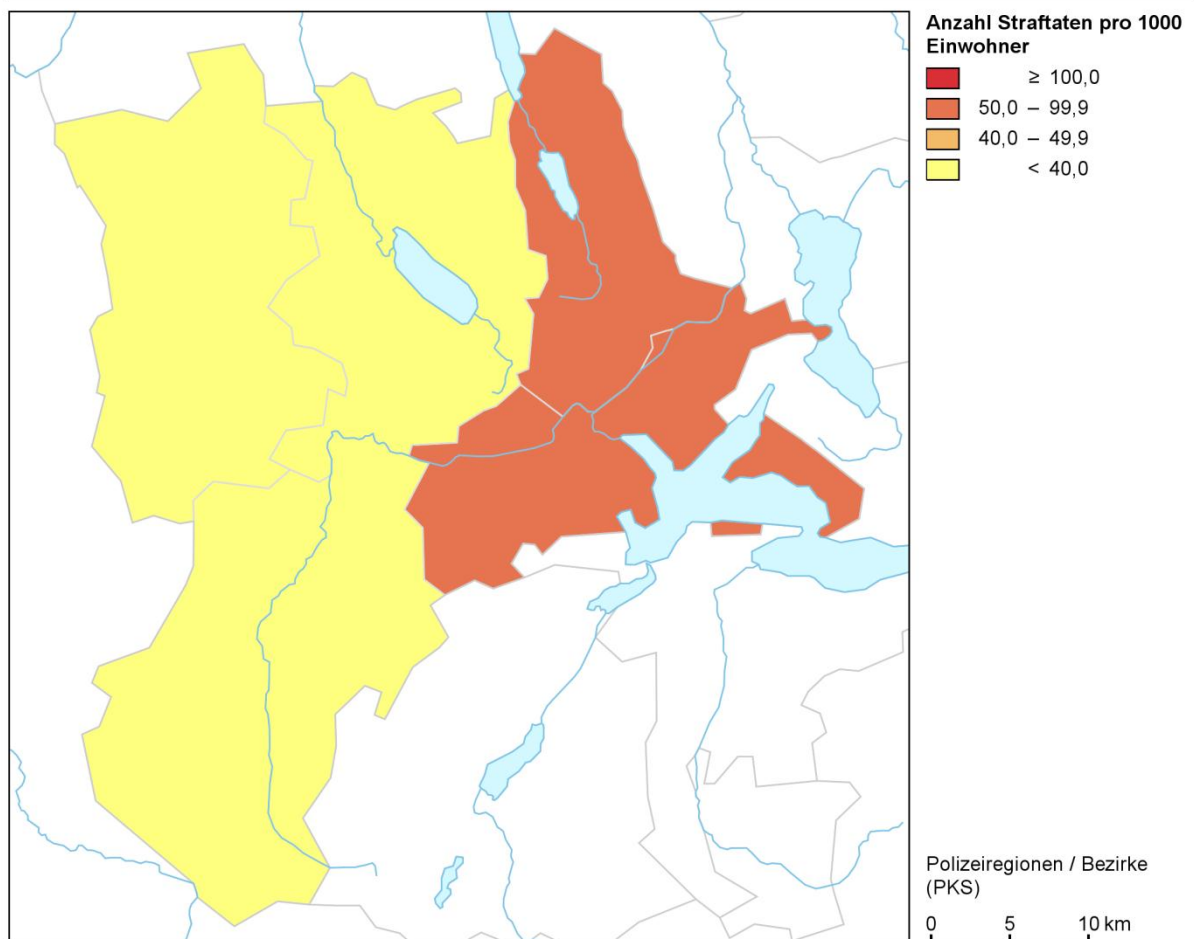
2.3 Straftaten: Geographische Verteilung

2.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Die Häufigkeitszahlen können aber nicht die unterschiedlich starke Pendlerpopulation, die insbesondere in grossen Städten einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen hat, berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.1.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS (2011), Statpop (2010)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2012

Abbildung 4: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) Bezirken

2.3.1.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

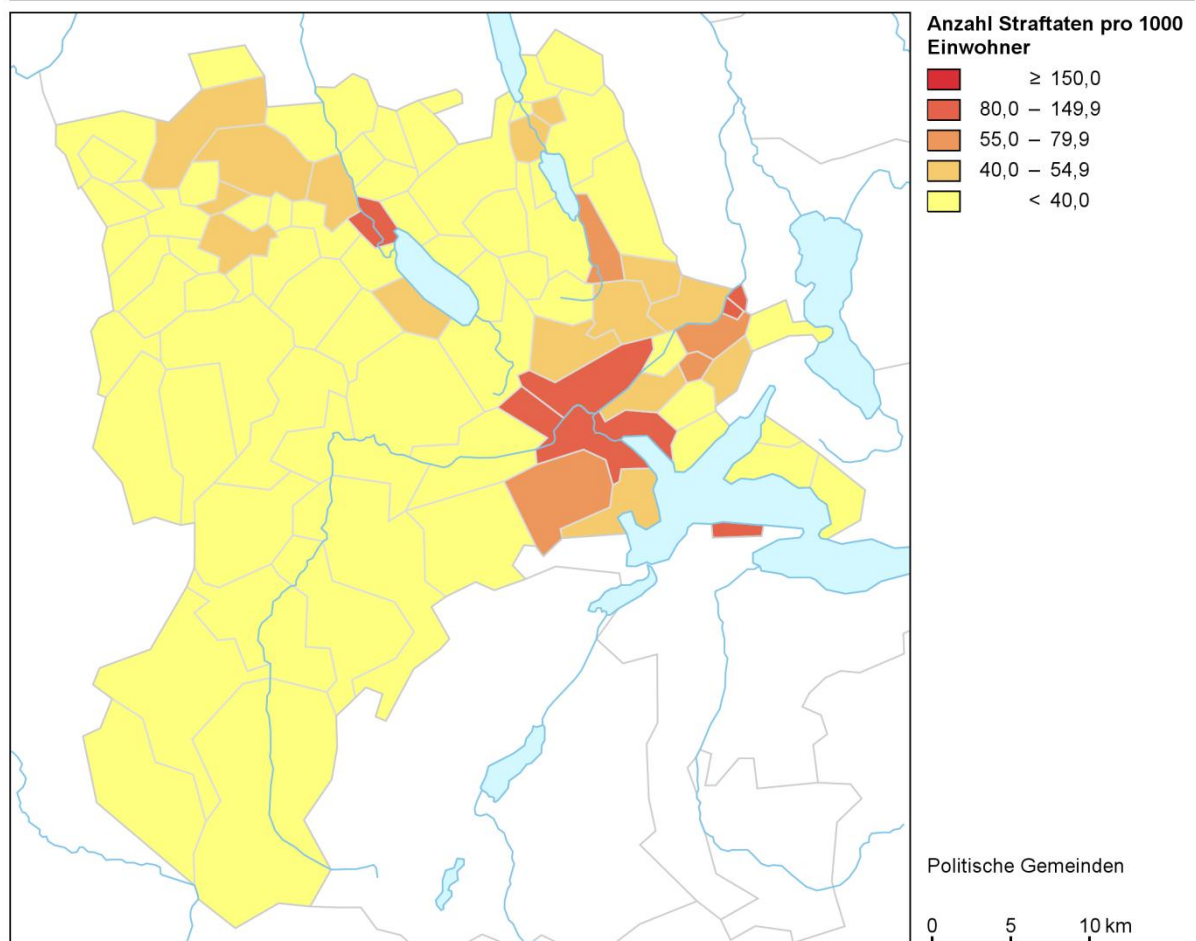
	2010			2011			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Entlebuch	362	18 443	19,6	415	18 564	22,4	15%
Hochdorf	3 783	65 486	57,8	3 875	66 081	58,6	2%
Luzern	13 525	170 960	79,1	15 686	172 929	90,7	16%
Sursee	2 424	69 432	34,9	2 599	70 862	36,7	7%
Willisau	1 430	48 643	29,4	1 644	49 174	33,4	15%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

2.3.1.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS (2011), Statpop (2010)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2012

Abbildung 5: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

2.3.1.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2010			2011			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Luzern	9 210	76 733	120,0	11 118	77 491	143,5	21%
Emmen	2 252	27 850	80,9	2 275	28 031	81,2	1%
Kriens	1 429	26 211	54,5	1 655	26 324	62,9	16%
Horw	452	13 187	34,3	584	13 444	43,4	29%
Ebikon	768	11 855	64,8	626	12 116	51,7	-18%
Sursee	965	8 892	108,5	883	8 941	98,8	-8%
Hochdorf	492	8 489	58,0	512	8 698	58,9	4%
Willisau	297	7 195	41,3	247	7 235	34,1	-17%
Rothenburg	333	7 122	46,8	354	7 118	49,7	6%
Malters	246	6 586	37,4	254	6 662	38,1	3%
Meggen	183	6 515	28,1	191	6 615	28,9	4%
Ruswil	85	6 534	13,0	104	6 591	15,8	22%
Reiden	282	6 455	43,7	332	6 506	51,0	18%
Neuenkirch	222	5 975	37,2	231	6 118	37,8	4%
Buchrain	234	5 711	41,0	208	5 826	35,7	-11%
Adligenswil	123	5 475	22,5	128	5 491	23,3	4%
Dagmersellen	187	4 874	38,4	235	4 973	47,3	26%
Hitzkirch	149	4 619	32,3	138	4 712	29,3	-7%
Beromünster	77	4 497	17,1	97	4 665	20,8	26%
Root	419	4 366	96,0	322	4 552	70,7	-23%
Triengen	131	4 339	30,2	105	4 396	23,9	-20%
Wolhusen	96	4 166	23,0	141	4 238	33,3	47%
Weggis	144	4 203	34,3	164	4 226	38,8	14%
Sempach	159	3 937	40,4	142	4 029	35,2	-11%
Schüpfheim	134	3 820	35,1	100	3 922	25,5	-25%
Oberkirch	130	3 562	36,5	122	3 687	33,1	-6%
Schötz	122	3 419	35,7	160	3 457	46,3	31%
Eschenbach (LU)	131	3 413	38,4	146	3 447	42,4	11%
Nottwil	141	3 283	42,9	147	3 369	43,6	4%
Entlebuch	54	3 304	16,3	67	3 298	20,3	24%
Escholzmatt	52	3 159	16,5	78	3 173	24,6	50%
Buttisholz	35	3 014	11,6	82	3 125	26,2	134%
Grosswangen	38	2 926	13,0	74	2 942	25,2	95%
Menznau	32	2 805	11,4	52	2 849	18,3	63%
Schenkon	61	2 526	24,1	68	2 539	26,8	11%
Ballwil	76	2 510	30,3	118	2 524	46,8	55%
Ettiswil	50	2 354	21,2	54	2 409	22,4	8%
Geuensee	21	2 372	8,9	72	2 406	29,9	243%
Rain	65	2 316	28,1	64	2 383	26,9	-2%
Hohenrain	65	2 408	27,0	53	2 365	22,4	-18%
Übrige Gemeinden	1 382	59 987	k.A.	1 716	60 717	k.A.	24%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

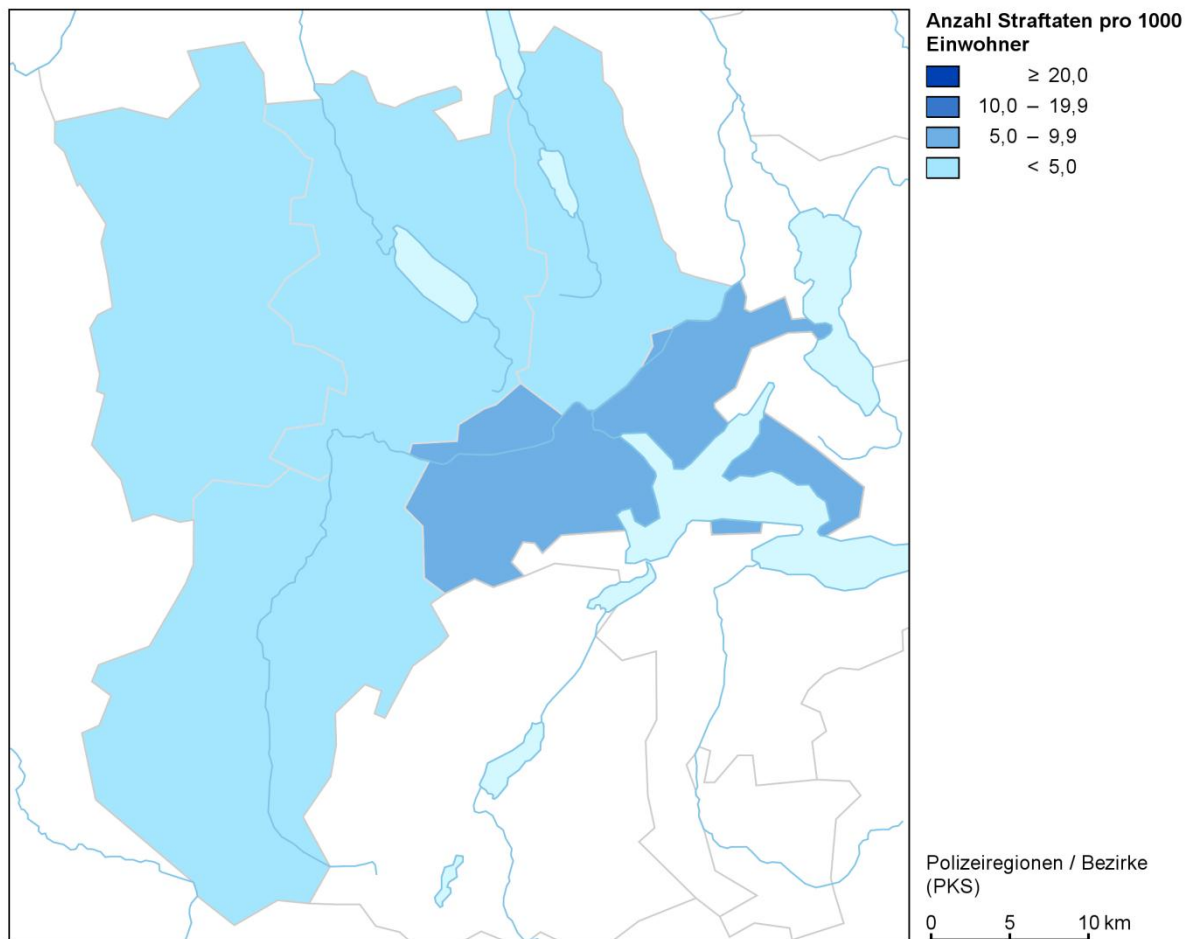
Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

2.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die Gelegenheitsstruktur (z.B. Zentrumslasten) und die für die Kontrolle verfügbaren Personalressourcen, die das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich wesentlich beeinflussen, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten. Zudem muss berücksichtigt werden, dass die Verzeigungen wegen Konsum sehr häufig sind und das Bild massgeblich mitbestimmen.

2.3.2.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS (2011), Statpop (2010)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2012

Abbildung 6: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

2.3.2.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

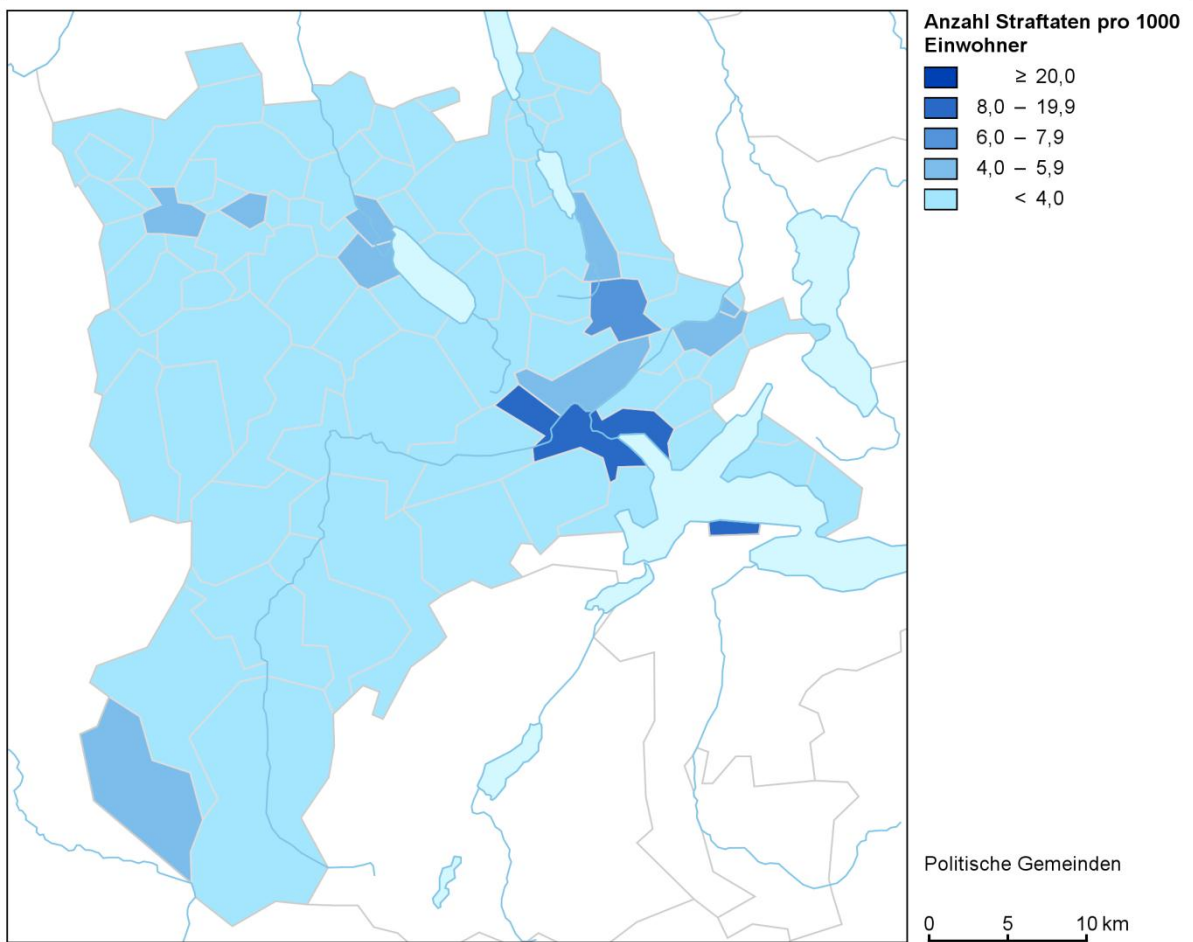
	2010			2011			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
Luzern	1 649	170 960	9,6	1 608	172 929	9,3	-2%
Hochdorf	327	65 486	5,0	222	66 081	3,4	-32%
Sursee	158	69 432	2,3	118	70 862	1,7	-25%
Willisau	73	48 643	1,5	61	49 174	1,2	-16%
Entlebuch	18	18 443	1,0	12	18 564	0,6	-33%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 5: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

2.3.2.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS (2011), Statpop (2010)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2012

Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

2.3.2.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2010			2011			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Luzern	1 391	76 733	18,1	1 357	77 491	17,5	-2%
Emmen	183	27 850	6,6	130	28 031	4,6	-29%
Kriens	94	26 211	3,6	78	26 324	3,0	-17%
Horw	18	13 187	1,4	27	13 444	2,0	50%
Ebikon	43	11 855	3,6	46	12 116	3,8	7%
Sursee	59	8 892	6,6	53	8 941	5,9	-10%
Hochdorf	63	8 489	7,4	43	8 698	4,9	-32%
Willisau	8	7 195	1,1	5	7 235	0,7	-38%
Rothenburg	20	7 122	2,8	8	7 118	1,1	-60%
Malters	13	6 586	2,0	24	6 662	3,6	85%
Meggen	5	6 515	0,8	18	6 615	2,7	260%
Ruswil	0	6 534	0,0	3	6 591	0,5	k.A.
Reiden	25	6 455	3,9	13	6 506	2,0	-48%
Neuenkirch	12	5 975	2,0	7	6 118	1,1	-42%
Buchrain	9	5 711	1,6	14	5 826	2,4	56%
Adligenswil	2	5 475	0,4	0	5 491	0,0	-100%
Dagmersellen	6	4 874	1,2	6	4 973	1,2	0%
Hitzkirch	30	4 619	6,5	6	4 712	1,3	-80%
Beromünster	4	4 497	0,9	4	4 665	0,9	0%
Root	55	4 366	12,6	22	4 552	4,8	-60%
Triengen	10	4 339	2,3	2	4 396	0,5	-80%
Wolhusen	8	4 166	1,9	9	4 238	2,1	13%
Weggis	5	4 203	1,2	0	4 226	0,0	-100%
Sempach	1	3 937	0,3	0	4 029	0,0	-100%
Schüpfheim	9	3 820	2,4	0	3 922	0,0	-100%
Oberkirch	38	3 562	10,7	17	3 687	4,6	-55%
Schötz	0	3 419	0,0	0	3 457	0,0	0%
Eschenbach (LU)	15	3 413	4,4	21	3 447	6,1	40%
Nottwil	9	3 283	2,7	0	3 369	0,0	-100%
Entlebuch	3	3 304	0,9	0	3 298	0,0	-100%
Escholzmatt	0	3 159	0,0	2	3 173	0,6	k.A.
Buttisholz	0	3 014	0,0	0	3 125	0,0	0%
Grosswangen	0	2 926	0,0	7	2 942	2,4	k.A.
Menznau	2	2 805	0,7	0	2 849	0,0	-100%
Schenkon	8	2 526	3,2	2	2 539	0,8	-75%
Ballwil	1	2 510	0,4	5	2 524	2,0	400%
Ettiswil	6	2 354	2,5	6	2 409	2,5	0%
Geuensee	0	2 372	0,0	0	2 406	0,0	0%
Rain	5	2 316	2,2	3	2 383	1,3	-40%
Hohenrain	5	2 408	2,1	3	2 365	1,3	-40%
Übrige Gemeinden	60	59 987	k.A.	80	60 717	k.A.	33%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

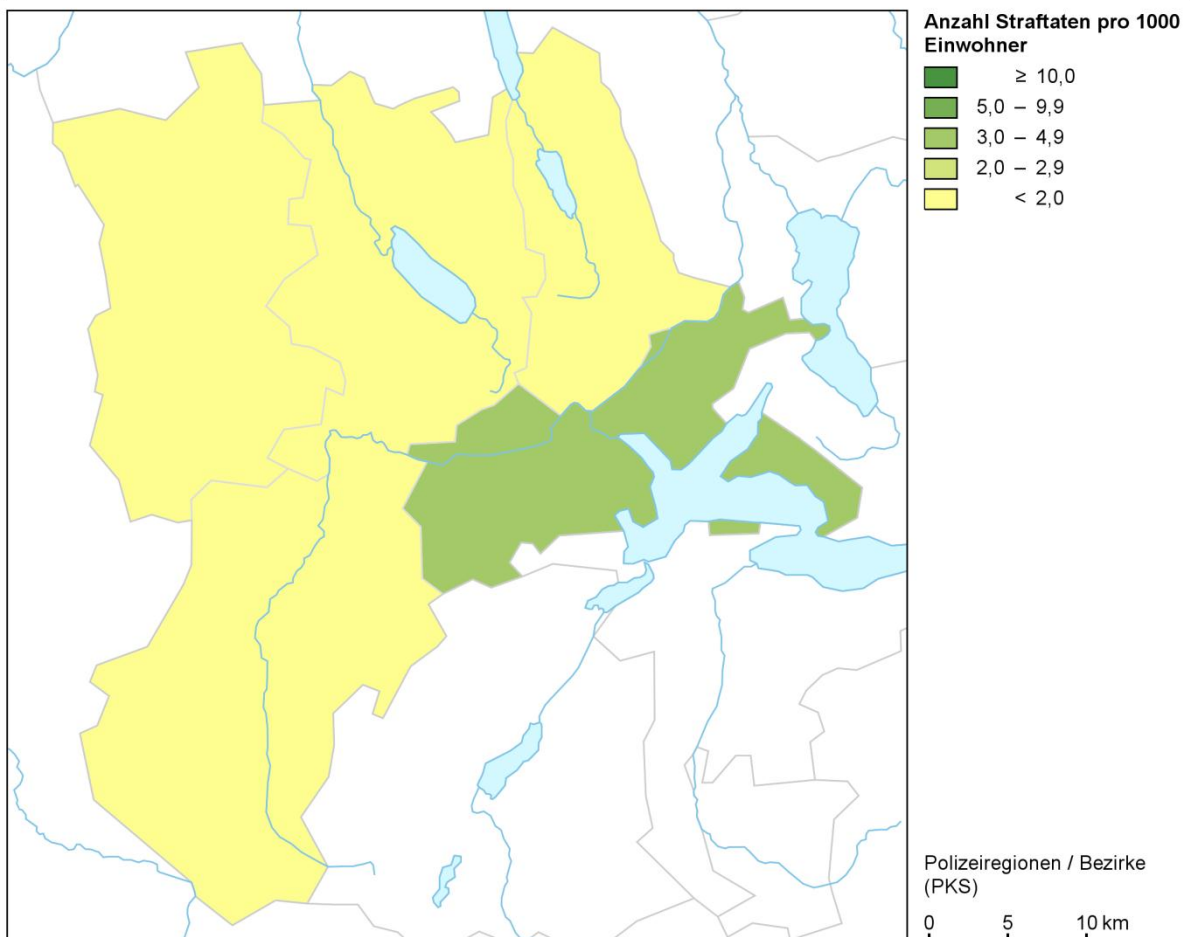
Tabelle 6: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

2.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die geographische Lage (Grenzgebiete) und die Kontrollintensität, die einen grossen Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich haben, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.3.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS (2011), Statpop (2010)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2012

Abbildung 8: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

2.3.3.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

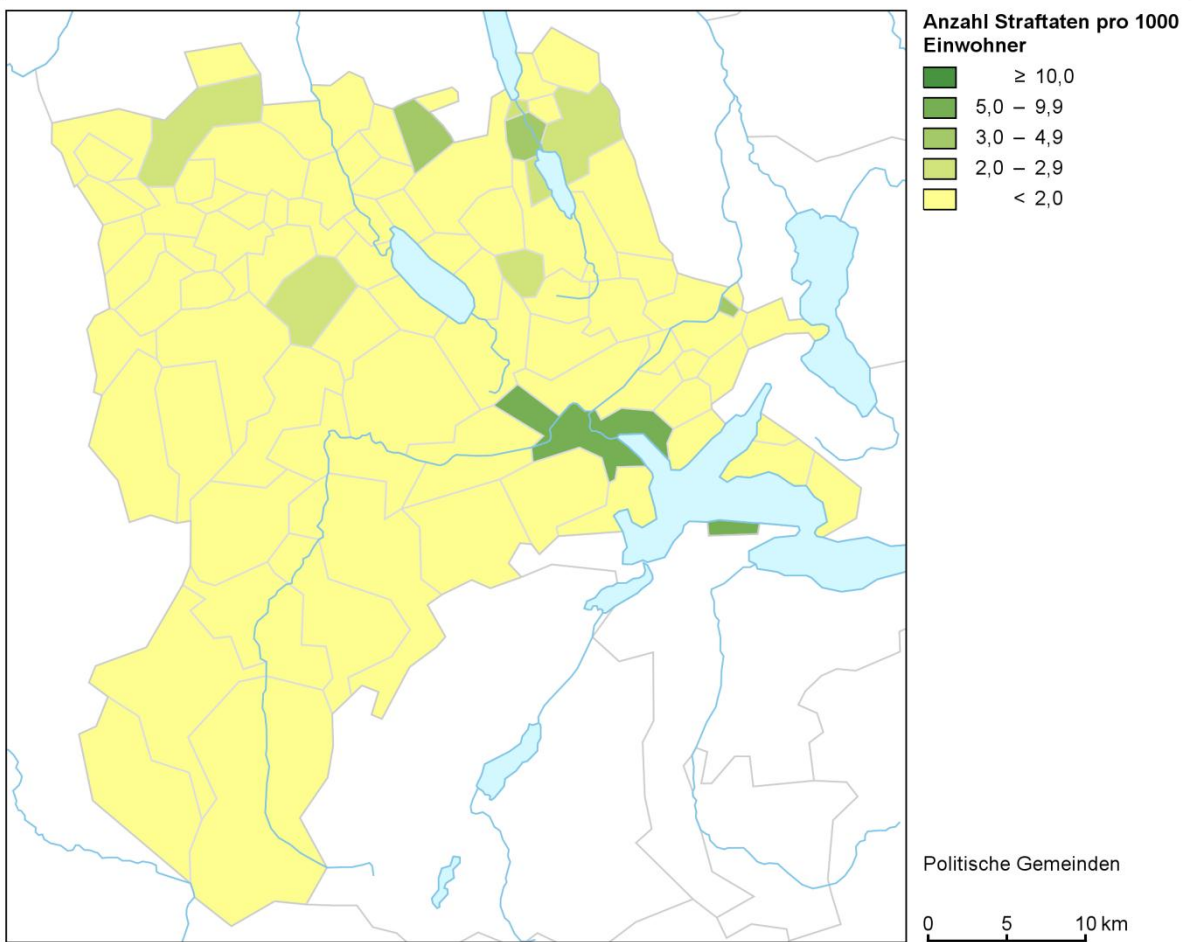
	2010			2011			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
Luzern	506	170 960	3,0	551	172 929	3,2	9%
Hochdorf	82	65 486	1,3	74	66 081	1,1	-10%
Sursee	93	69 432	1,3	62	70 862	0,9	-33%
Willisau	43	48 643	0,9	26	49 174	0,5	-40%
Entlebuch	9	18 443	0,5	5	18 564	0,3	-44%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 7: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

2.3.3.3 Häufigkeitszahl (%) nach Gemeinden

Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (%) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS (2011), Statpop (2010)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2012

Abbildung 9: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (%) nach Gemeinden

2.3.3.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2010			2011			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Luzern	424	76 733	5,5	452	77 491	5,8	7%
Emmen	64	27 850	2,3	45	28 031	1,6	-30%
Kriens	23	26 211	0,9	41	26 324	1,6	78%
Horw	16	13 187	1,2	8	13 444	0,6	-50%
Ebikon	23	11 855	1,9	16	12 116	1,3	-30%
Sursee	18	8 892	2,0	16	8 941	1,8	-11%
Hochdorf	4	8 489	0,5	5	8 698	0,6	25%
Willisau	2	7 195	0,3	0	7 235	0,0	-100%
Rothenburg	2	7 122	0,3	3	7 118	0,4	50%
Malters	2	6 586	0,3	11	6 662	1,7	450%
Meggen	2	6 515	0,3	9	6 615	1,4	350%
Ruswil	2	6 534	0,3	0	6 591	0,0	-100%
Reiden	29	6 455	4,5	14	6 506	2,2	-52%
Neuenkirch	18	5 975	3,0	8	6 118	1,3	-56%
Buchrain	0	5 711	0,0	4	5 826	0,7	k.A.
Adligenswil	1	5 475	0,2	0	5 491	0,0	-100%
Dagmersellen	7	4 874	1,4	3	4 973	0,6	-57%
Hitzkirch	1	4 619	0,2	13	4 712	2,8	1 200%
Beromünster	12	4 497	2,7	0	4 665	0,0	-100%
Root	5	4 366	1,1	3	4 552	0,7	-40%
Triengen	4	4 339	0,9	0	4 396	0,0	-100%
Wolhusen	13	4 166	3,1	6	4 238	1,4	-54%
Weggis	4	4 203	1,0	2	4 226	0,5	-50%
Sempach	0	3 937	0,0	1	4 029	0,2	k.A.
Schüpfheim	6	3 820	1,6	3	3 922	0,8	-50%
Oberkirch	1	3 562	0,3	1	3 687	0,3	0%
Schötz	0	3 419	0,0	4	3 457	1,2	k.A.
Eschenbach (LU)	1	3 413	0,3	2	3 447	0,6	100%
Nottwil	1	3 283	0,3	3	3 369	0,9	200%
Entlebuch	1	3 304	0,3	2	3 298	0,6	100%
Escholzmatt	2	3 159	0,6	0	3 173	0,0	-100%
Buttisholz	2	3 014	0,7	0	3 125	0,0	-100%
Grosswangen	1	2 926	0,3	6	2 942	2,0	500%
Menznau	4	2 805	1,4	0	2 849	0,0	-100%
Schenkon	0	2 526	0,0	2	2 539	0,8	k.A.
Ballwil	2	2 510	0,8	1	2 524	0,4	-50%
Ettiswil	1	2 354	0,4	0	2 409	0,0	-100%
Geuensee	0	2 372	0,0	0	2 406	0,0	0%
Rain	0	2 316	0,0	2	2 383	0,8	k.A.
Hohenrain	6	2 408	2,5	0	2 365	0,0	-100%
Übrige Gemeinden	29	59 987	k.A.	32	60 717	k.A.	10%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 8: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

2.4 Beschuldigte Personen nach Gesetzen

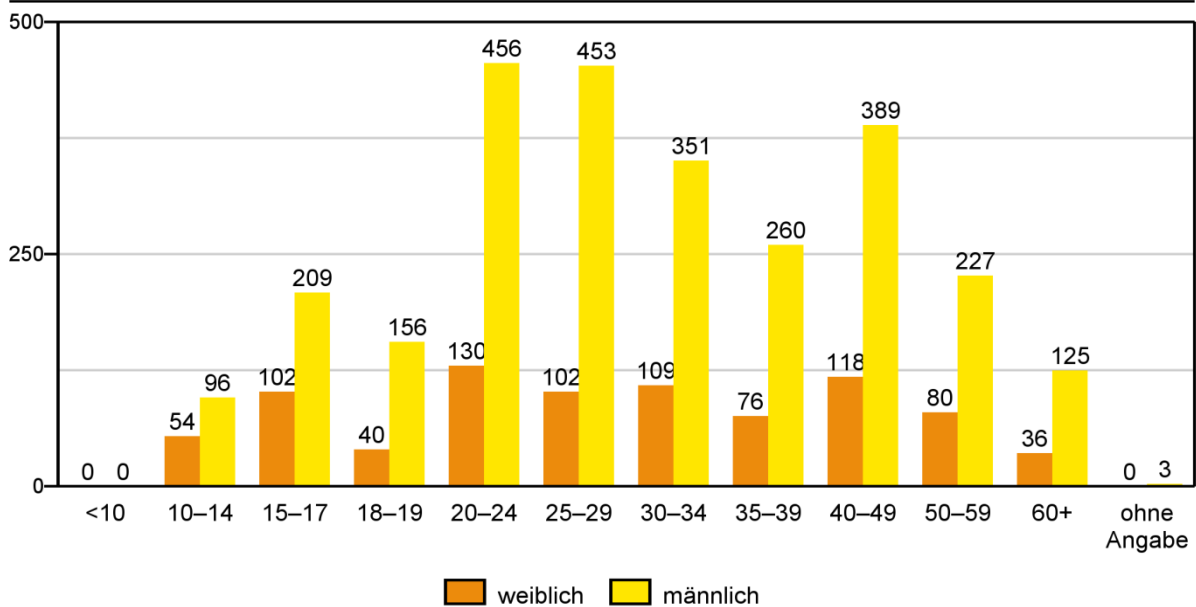
Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als reale Person gezählt. So bleibt der Bezug zu den Bevölkerungszahlen gewährleistet.

2.4.1 Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen

Die nachfolgend ausgewiesenen Beschuldigtenpopulationen umfassen auch Personen, die nicht der Wohnbevölkerung zugerechnet werden. Ein Vergleich mit der Wohnbevölkerung ist deshalb nur für Beschuldigte aus der Wohnbevölkerung und unter Berücksichtigung von Alterskategorie und Geschlecht zulässig.

2.4.1.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 13.2.2012

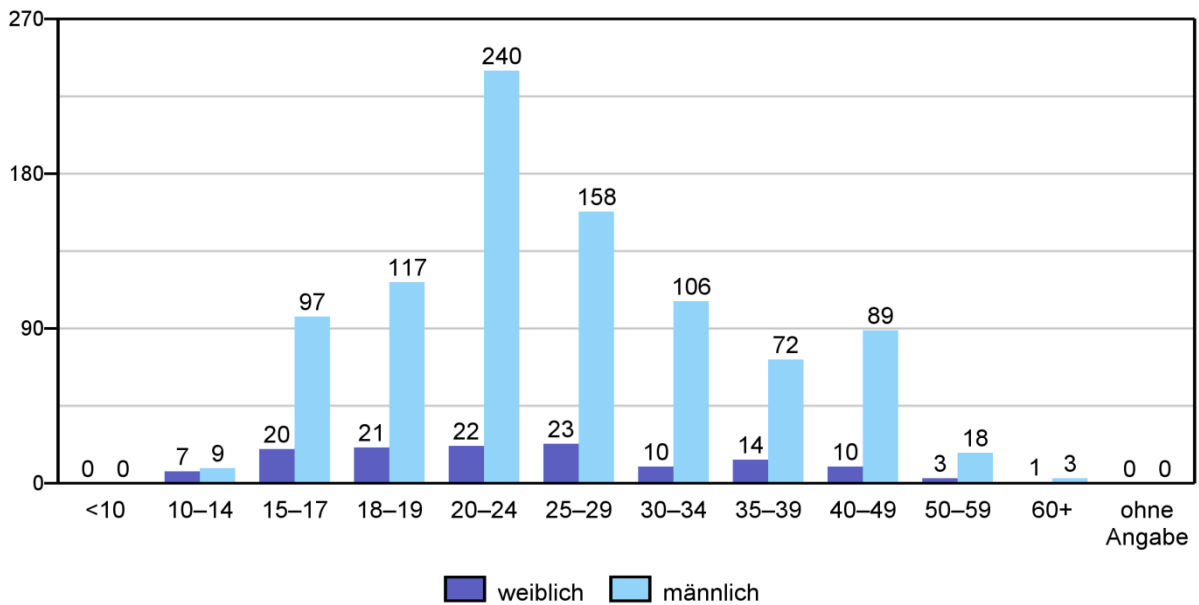
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 10: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.1.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 13.2.2012

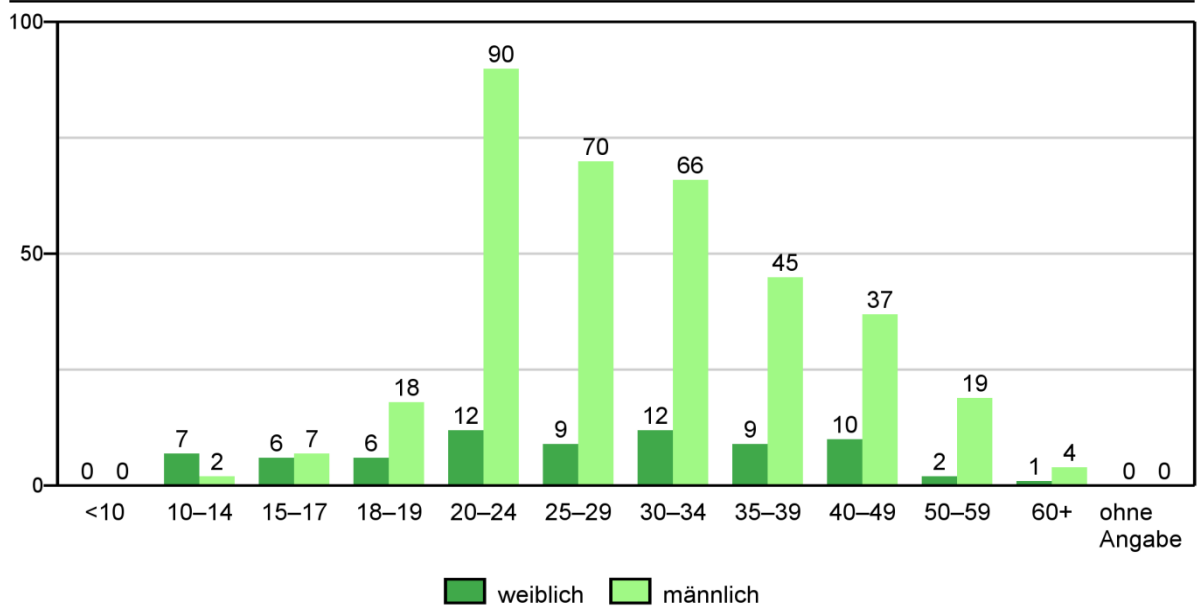
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 11: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.1.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 13.2.2012

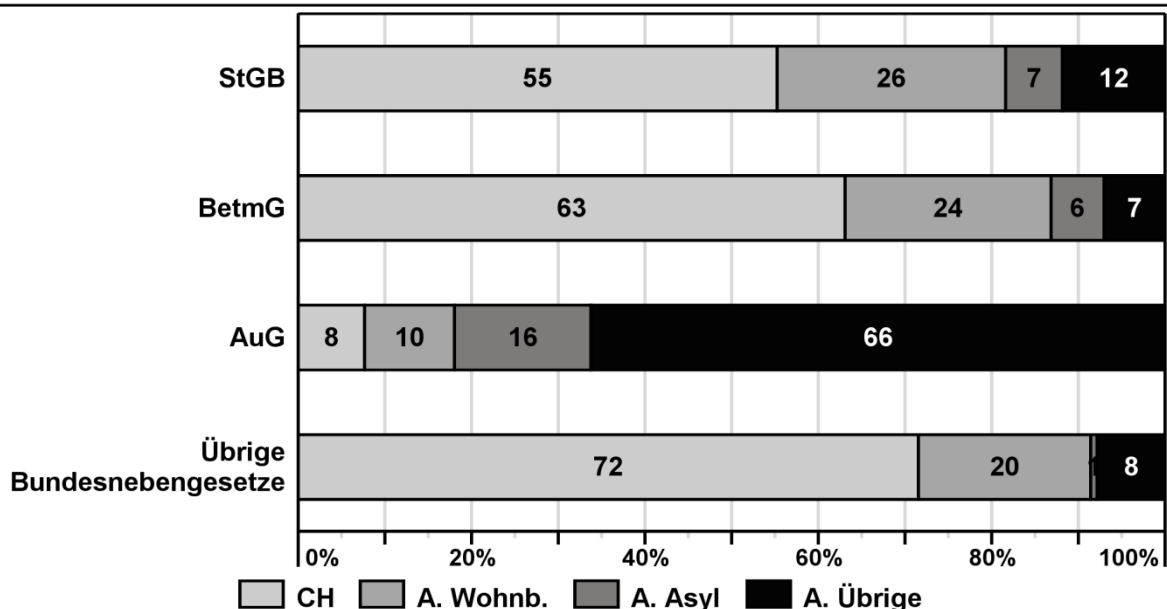
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 12: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.2 Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 13: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

In der PKS werden Ausländer nach ihrer Aufenthaltsbewilligung (bzw. dem Fehlen einer solchen) in drei Kategorien unterteilt:

Ständige ausländische Wohnbevölkerung (A. Wohnb.):

- Aufenthaltler (Ausweis B)
- Niedergelassene (Ausweis C)
- Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit (Diplom. Personal, intern. Funktionäre (Ausweis Ci))

Asylbevölkerung (A. Asyl):

- Vorläufig aufgenommen Ausländer (Ausweis F)
- Asylsuchende (Ausweis N)
- Schutzbedürftige (Ausweis S)

Übrige ausländische Bevölkerung (A. Übrige):

- Kurzaufenthalter (Ausweis L)
- Grenzgänger (Ausweis G)
- Touristen/Legal Anwesende ohne ausweispflichtigen Status
- Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid
- Abgewiesene Asylsuchende mit Sozialhilfestopp
- Rückweisung an der Grenze
- Illegaler Aufenthalt
- Im Meldeverfahren
- Aufenthaltsstatus unbekannt oder fehlend

Bei dieser letzten Kategorie (A. Übrige) sind Analysen aufgeschlüsselt nach Unterkategorien nicht möglich, weil der Anteil der Personen mit unbekanntem oder von der Polizei nicht erfasstem Aufenthaltsstatus beträchtlich ist.

Bei Statpop (s. methodisches Glossar) werden Kurzaufenthalter (Ausweis L), vorläufig aufgenommene Ausländer (Ausweis F) und Asylsuchende (Ausweis N) zur ständigen Wohnbevölkerung gezählt, sobald ihr Aufenthalt in der Schweiz länger als 12 Monate dauert. Diese Unterscheidung kann in der PKS nicht gemacht werden, weil die Aufenthaltsdauer nicht bekannt ist.

Anmerkung zum AuG: Schweizer können nur beschränkt gegen das Ausländergesetz verstossen, z.B. durch die unbewilligte Beschäftigung oder die Erleichterung des illegalen Aufenthaltes von Ausländern.

2.4.3 Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien

Um die Vergleichbarkeit unter den Nationalitäten zu gewährleisten, müsste die Anzahl beschuldigter Personen einer Nationalität zusätzlich zur effektiv anwesenden Anzahl entsprechender Staatsangehöriger in Bezug gesetzt und auf 1000 Personen umgerechnet werden. Dies ergibt lediglich auf nationaler Ebene Sinn, da die kantonalen Zahlen teilweise sehr tief sind und die interkantonale Mobilität der Beschuldigten nicht zu unterschätzen ist. Die entsprechenden Bevölkerungszahlen werden jedoch erst in einigen Monaten verfügbar sein. Insbesondere bei kleinen Personenzahlen darf aber selbst die so berechnete Belastungsrate nicht überinterpretiert werden, da bereits die Zu-/Abnahme um eine einzelne Person zu einer starken Veränderung eben dieser Zahl führt.

Die Nationalitäten Serbien und Serbien-Montenegro mussten leider gruppiert werden. Da die politischen Veränderungen in diesen Ländern noch nicht sehr lange her sind, haben viele Personen noch keine aktualisierten Ausweispapiere. Eine differenzierte Zuordnung ist deshalb noch nicht möglich.

2.4.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ¹	Übrige Ausländer
Total	3 572	2 914	234	424
Schweiz	1 973	1 973		
Total Ausländer	1599	941	234	424
Serbien/Montenegro	179	150	8	21
Deutschland	132	91	0	41
Kosovo	118	100	6	12
Italien	106	87	0	19
Portugal	94	85	0	9
Tunesien	94	4	57	33
Rumänien	85	2	0	83
Kroatien	56	46	0	10
Türkei	50	46	2	2
Bosnien und Herzegowina	50	46	2	2
Mazedonien	45	41	1	3
Bulgarien	40	2	0	38
Algerien	39	4	21	14
Sri Lanka	37	25	10	2
Spanien	34	25	0	9
Marokko	32	4	21	7
Brasilien	28	20	0	8
Georgien	26	0	20	6
Nigeria	25	10	9	6
Österreich	22	20	0	2
Polen	20	7	0	13
Eritrea	17	8	9	0
Irak	17	4	12	1
Iran	14	4	8	2
Frankreich	13	4	0	9
Pakistan	13	4	1	8
Russland	12	3	5	4
Somalia	12	0	12	0
Dominikanische Republik	11	9	0	2
Ungarn	10	2	0	8
Belarus	10	0	7	3
Übrige Nationalitäten	158	88	23	47

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

¹ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

2.4.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ²	Übrige Ausländer
Total	1 040	903	64	73
Schweiz	656	656		
Total Ausländer	384	247	64	73
Italien	43	39	0	4
Deutschland	35	28	0	7
Serbien/Montenegro	35	34	1	0
Nigeria	27	11	8	8
Portugal	24	24	0	0
Kosovo	24	21	2	1
Tunesien	18	0	9	9
Kroatien	16	15	0	1
Algerien	13	2	6	5
Spanien	11	11	0	0
Marokko	10	0	7	3
Dominikanische Republik	10	6	0	4
Übrige Nationalitäten	118	56	31	31

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

² Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

2.4.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ³	Übrige Ausländer
Total	432	78	68	286
Schweiz	33	33		
Total Ausländer	399	45	68	286
Tunesien	38	0	15	23
Serbien/Montenegro	34	8	1	25
Algerien	27	2	12	13
Nigeria	27	1	7	19
Kosovo	23	8	0	15
Rumänien	19	0	0	19
Deutschland	15	7	0	8
Marokko	12	0	3	9
Italien	11	2	0	9
Pakistan	11	3	1	7
Übrige Nationalitäten	182	14	29	139

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 11: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

³ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

2.4.4 Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die Straftaten können sowohl in Tateinheit (zur gleichen Zeit am gleichen Ort) geschehen oder aber über verschiedene Tateinheiten in einem Jahr verteilt sein.

2.4.4.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	309	82	34	10	15	11	461
Schweizer	229	57	17	5	11	7	326
Ausländer	80	25	17	5	4	4	135
Wohnbevölkerung	62	21	5	2	2	2	94
Asylsuchende	7	0	4	2	0	1	14
Übrige Ausländer	11	4	8	1	2	1	27
Total Erwachsene	1 843	619	275	130	153	91	3 111
Schweizer	1 020	325	138	63	59	42	1 647
Ausländer	823	294	137	67	94	49	1 464
Wohnbevölkerung	504	161	71	36	51	24	847
Asylsuchende	122	40	23	16	16	3	220
Übrige Ausländer	197	93	43	15	27	22	397

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 12: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Häufigere 2er- oder 3er-Straftatenkombinationen gemäss StGB sind der Einschleichenraub (Hausfriedensbruch und Diebstahl) oder der Einbruchdiebstahl in Immobilien (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Diebstahl).

2.4.4.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	66	54	8	2	3	0	133
Schweizer	48	46	8	1	2	0	105
Ausländer	18	8	0	1	1	0	28
Wohnbevölkerung	13	8	0	0	1	0	22
Asylsuchende	5	0	0	1	0	0	6
Übrige Ausländer	0	0	0	0	0	0	0
Total Erwachsene	332	441	69	29	35	1	907
Schweizer	191	285	41	15	18	1	551
Ausländer	141	156	28	14	17	0	356
Wohnbevölkerung	89	95	23	7	11	0	225
Asylsuchende	22	27	1	4	4	0	58
Übrige Ausländer	30	34	4	3	2	0	73

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 13: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die häufigste 2er-Straftatenkombination im Bereich der Betäubungsmitteldelinquenz ist der Besitz resp. die Sicherstellung im Zusammenhang mit dem Konsum von illegalen Substanzen. In diesem Bereich der Delinquenz sind aber auch wiederholte Verzeigungen derselben Person wesentlich häufiger als in anderen Bereichen.

2.4.4.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	12	9	1	0	0	0	22
Schweizer	0	0	0	0	0	0	0
Ausländer	12	9	1	0	0	0	22
Wohnbevölkerung	0	0	0	0	0	0	0
Asylsuchende	2	0	0	0	0	0	2
Übrige Ausländer	10	9	1	0	0	0	20
Total Erwachsene	218	145	30	9	8	0	410
Schweizer	27	5	0	1	0	0	33
Ausländer	191	140	30	8	8	0	377
Wohnbevölkerung	34	9	2	0	0	0	45
Asylsuchende	34	20	7	2	3	0	66
Übrige Ausländer	123	111	21	6	5	0	266

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 14: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Im Bereich des Ausländergesetzes sind mehrere Widerhandlungen einer Person relativ häufig. Eine illegale Einreise hat z.B. auch einen illegalen Aufenthalt zur Konsequenz.

2.4.5 Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)

Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

	Anzahl beschuldigte Personen					
	1	2	3	4	5–10	>10
Anzahl Straftaten	5 797	1 102	185	73	94	0

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 15: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

Verzeigungen im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes aber auch im Bereich des Ausländergesetzes werden oftmals pro Person bearbeitet, insofern kann statistisch nicht mehr sichtbar gemacht werden, ob Straftaten alleine oder vereint begangen wurden. Auf eine entsprechende Auswertung im Betäubungsmittelbereich und im Bereich des Ausländergesetzes wird daher verzichtet.

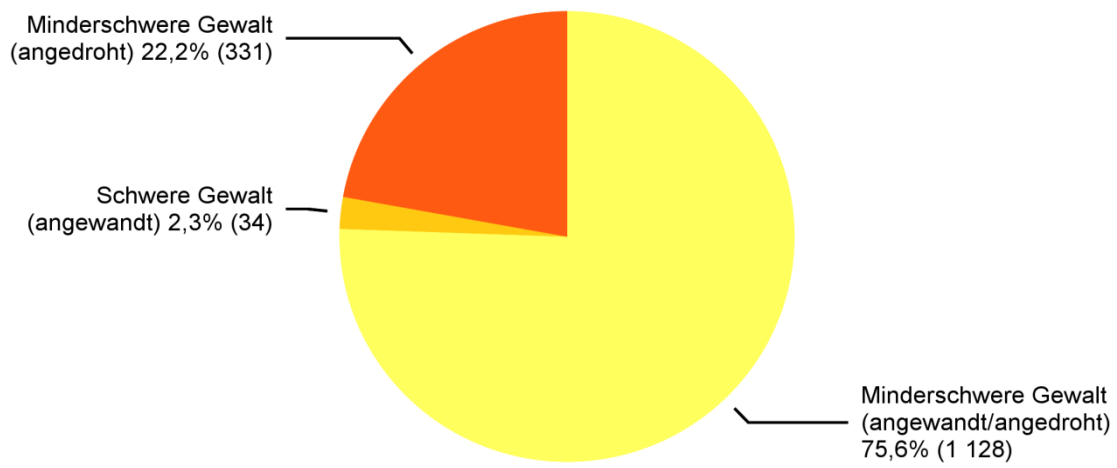
3 Detailbereiche

3.1 Gewaltstraftaten

Unter Gewaltstraftaten werden sämtliche Straftatbestände zusammengefasst, welche die vorsätzliche Anwendung oder Androhung von Gewalt gegen Personen beinhalten. Gewaltanwendung gegen Sachen wird ausgeschlossen (siehe Sachbeschädigung).

3.1.1 Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 14: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

3.1.2 Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Gewaltstraftaten	1 565	84,9%	1 493	85,1%	-5%
Schwere Gewalt (angewandt)	38	84,2%	34	85,3%	-11%
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	3	100,0%	7	100,0%	133%
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	1	100,0%	4	100,0%	300%
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	2	100,0%	0	k.A.	-100%
Tötungsdelikt ohne Angabe / unbekannt	0	k.A.	0	k.A.	0%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	4	75,0%	5	100,0%	25%
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	k.A.	0	k.A.	0%
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	1	100,0%	0	k.A.	-100%
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	0	k.A.	0	k.A.	0%
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	1	0,0%	3	100,0%	200%
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	2	100,0%	2	100,0%	0%
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	k.A.	0	k.A.	0%
Geiselnahme (Art. 185)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Vergewaltigung (Art. 190)	31	83,9%	22	77,3%	-29%
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	1 189	82,7%	1 128	83,4%	-5%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	254	76,0%	227	81,5%	-11%
Tätlichkeiten (Art. 126)	529	90,5%	435	88,7%	-18%
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	41	100,0%	48	100,0%	17%
Beteiligung Angriff (Art. 134)	60	83,3%	42	95,2%	-30%
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	109	39,4%	113	27,4%	4%
Nötigung (Art. 181)	53	92,5%	52	92,3%	-2%
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	14	71,4%	8	75,0%	-43%
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	23	60,9%	14	85,7%	-39%
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	106	98,1%	189	97,9%	78%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Minderschwere Gewalt (angedroht)	338	92,9%	331	90,6%	-2%
Drohung (Art. 180)	332	93,7%	319	92,5%	-4%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	6	50,0%	12	41,7%	100%

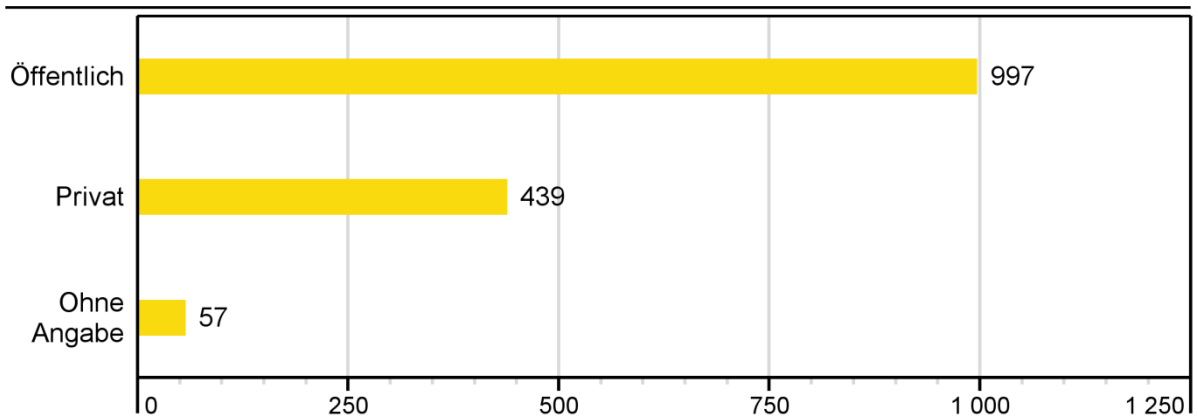
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 16: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.1.3 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit

3.1.3.1 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 13.2.2012

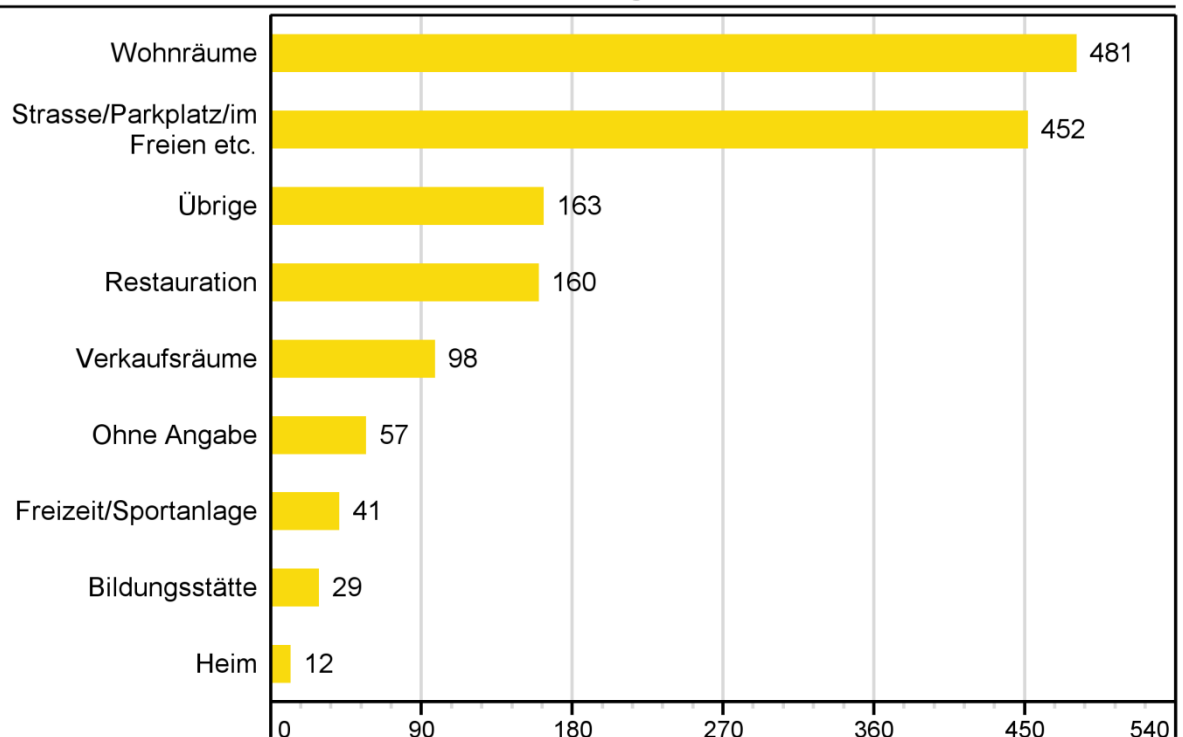
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 15: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

3.1.3.2 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 16: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

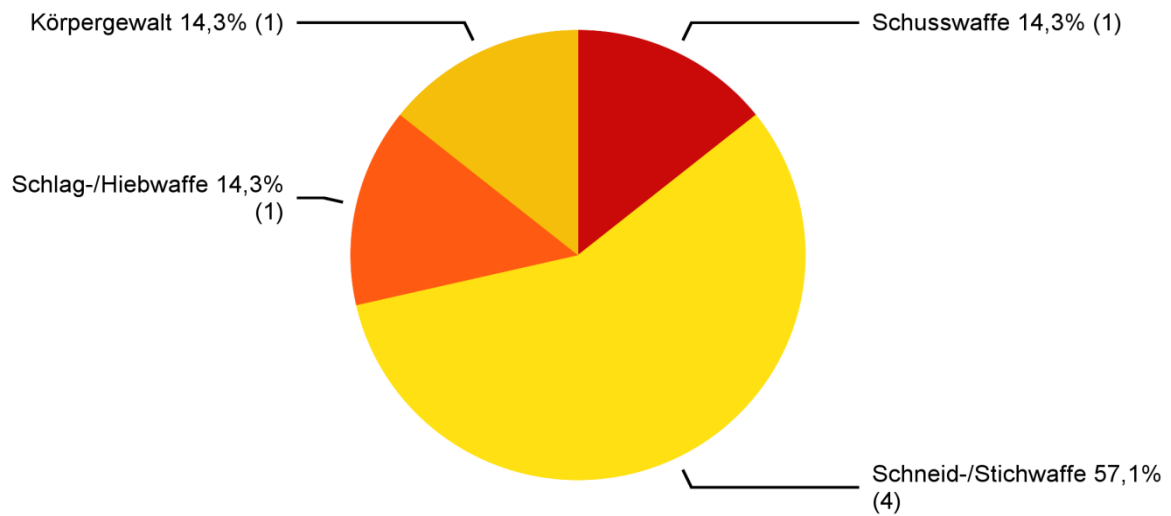
Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt beispielsweise als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (bspw. auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.1.4 Gewaltstraftaten: Tatmittel

3.1.4.1 Tötungsdelikte

Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel



Stand der Datenbank: 13.2.2012

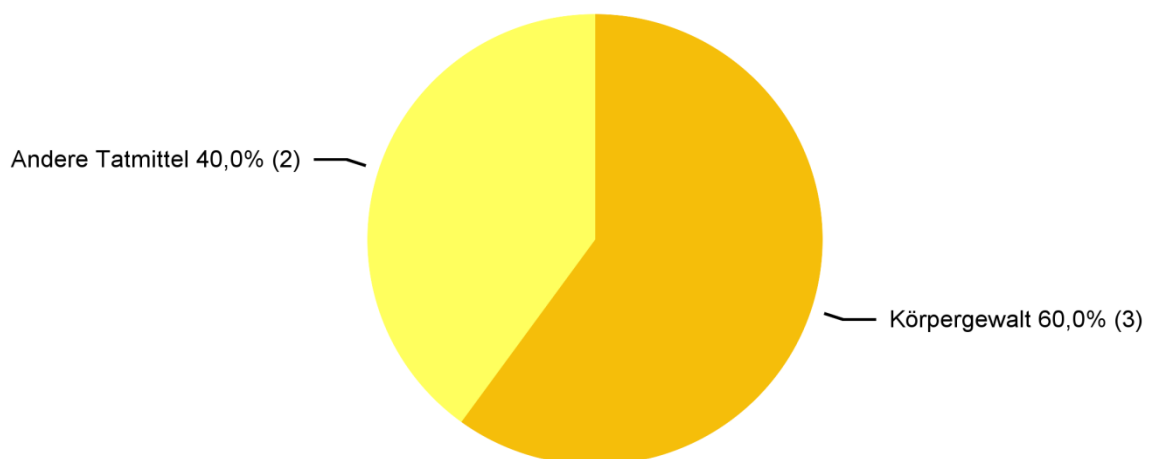
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 17: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel

3.1.4.2 Schwere Körperverletzung

Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 18: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel

3.1.5 Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

	Total	Alter/Geschlecht			Ausländer/Status		
		<18	18–24	>24	M	Total	Wohnb.
Total Gewaltstraftaten	899	93	212	594	762	388	291
Schwere Gewalt (angewandt)	29	0	6	23	28	14	13
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	7	0	0	7	6	3	2
Tötungsdelikt Schusswaffe	2	0	0	2	1	1	1
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	3	0	0	3	3	2	1
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	1	0	0	1	1	0	0
Tötungsdelikt Körpergewalt	1	0	0	1	1	0	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	6	0	1	5	6	1	1
Schw. Körperverl. Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. Schlag-/hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. Körpergewalt	3	0	0	3	3	1	1
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	3	0	1	2	3	0	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	17	0	5	12	17	10	10
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	737	86	192	459	624	315	233
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	160	22	45	93	143	70	54
Tätlichkeiten (Art. 126)	355	41	78	236	275	149	121
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	48	2	21	25	48	28	17
Beteiligung Angriff (Art. 134)	39	16	13	10	39	20	20
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	34	1	17	16	33	23	11
Nötigung (Art. 181)	40	3	5	32	35	18	15
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	6	0	2	4	5	6	2
Freiheitsberaubung/Entführung schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	13	3	3	7	13	5	2
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	119	9	34	76	102	35	17
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	264	10	37	217	228	132	108
Drohung (Art. 180)	257	10	37	210	222	129	106
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	9	0	0	9	8	4	3

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 17: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

3.1.6 Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

	Total	Alter			Geschlecht		
		<18	18–24	>24	M	W	jur. P
Total Gewaltstraftaten	1 229	122	268	814	709	495	25
Schwere Gewalt (angewandt)	34	1	14	19	9	25	0
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	7	0	2	5	5	2	0
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	1	0	1	0	1	0	0
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	4	0	1	3	3	1	0
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	1	0	0	1	0	1	0
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	1	0	0	1	1	0	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	5	0	1	4	4	1	0
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	3	0	0	3	2	1	0
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	2	0	1	1	2	0	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	22	1	11	10	0	22	0
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	1 003	109	230	647	610	376	17
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	227	22	67	138	135	92	0
Tätlichkeiten (Art. 126)	423	71	103	249	220	203	0
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	12	0	5	7	11	1	0
Beteiligung Angriff (Art. 134)	19	2	11	6	17	2	0
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	127	11	32	75	86	32	9
Nötigung (Art. 181)	46	3	7	32	26	16	4
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	8	0	3	5	5	3	0
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	14	5	4	5	0	14	0
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	162	0	7	150	131	26	5
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	326	23	61	234	133	185	8
Drohung (Art. 180)	315	22	60	229	128	183	4
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	12	1	2	5	5	3	4

© Bundesamt für Statistik (BFS)

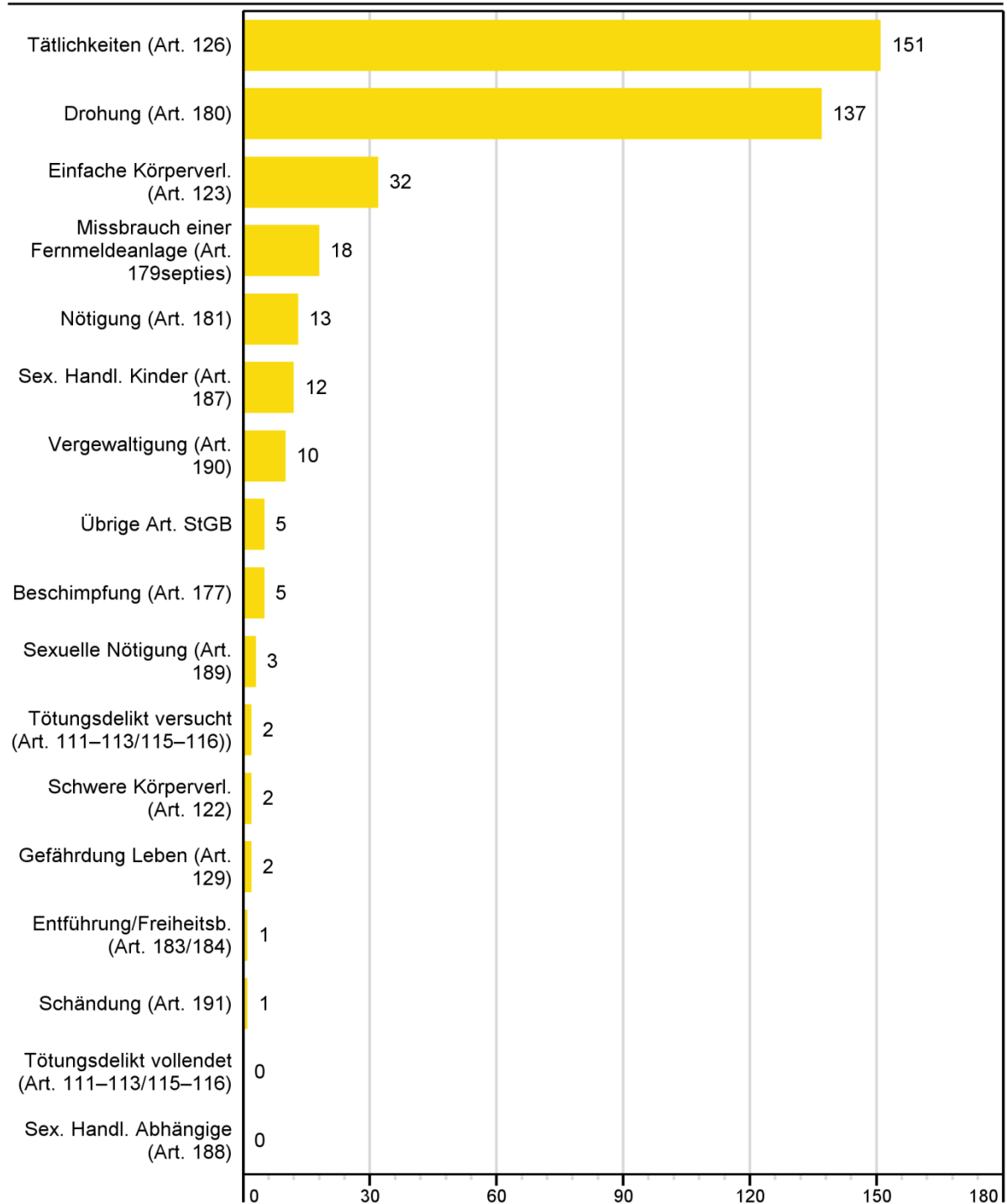
Tabelle 18: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

3.2 Häusliche Gewalt

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen Eltern (auch Stief-/Pflegeeltern) und Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden.

3.2.1 Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 19: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

3.2.2 Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

	2010	2011	Differenz Vorjahr
	Straftaten	Straftaten	
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	489	394	-19%
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	0	0	0%
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	2	2	0%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	1	2	100%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	42	32	-24%
Tätlichkeiten (Art. 126)	203	151	-26%
Gefährdung Leben (Art. 129)	2	2	0%
Beschimpfung (Art. 177)	2	5	150%
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	15	18	20%
Drohung (Art. 180)	163	137	-16%
Nötigung (Art. 181)	15	13	-13%
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183)	5	1	-80%
Sex. Handl. Kinder (Art. 187)	13	12	-8%
Sex. Handl. Abhängige (Art. 188)	0	0	0%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	6	3	-50%
Vergewaltigung (Art. 190)	13	10	-23%
Schändung (Art. 191)	0	1	k.A.
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ⁴	7	5	-29%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 19: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

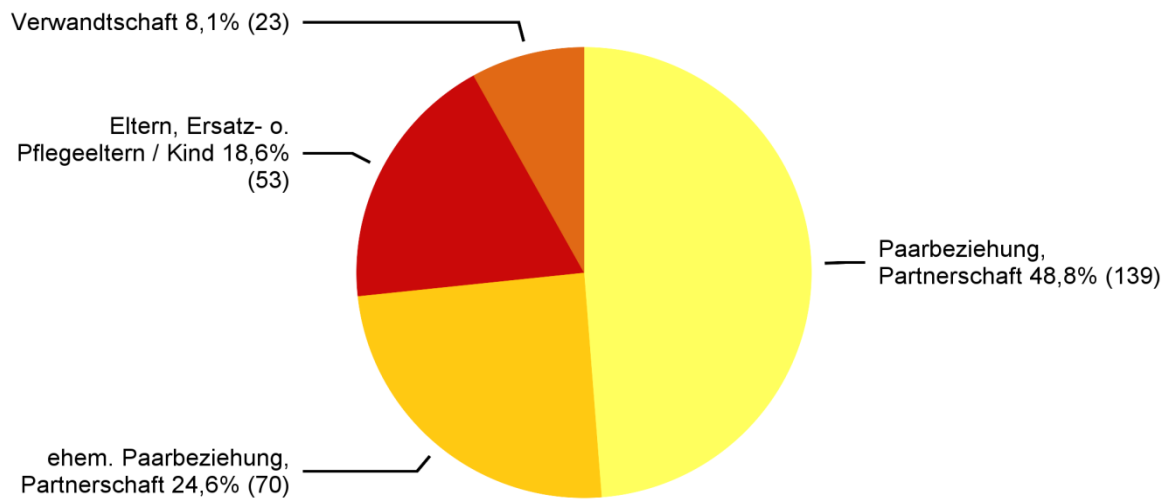
Für die statistische Erfassung der häuslichen Gewalt wird in einer Auswahl von für den häuslichen Bereich relevanten Straftaten die Beziehung zwischen der beschuldigten und der geschädigten Person erfasst. In 34 Prozent dieser Straftaten wurde eine häusliche Beziehung registriert.

Ein ebenfalls häufig auftretender Straftatbestand im Rahmen häuslicher Gewalt ist der Hausfriedensbruch. Aufgrund der sehr grossen Menge an Hausfriedensbrüchen (v.a. im Zusammenhang mit Diebstahl) wird aus Gründen des Aufwandes auf die obligatorische Angabe der Beziehung zwischen der beschuldigten und geschädigten Person verzichtet. Damit kann auch die Vollständigkeit der Angabe nicht gewährleistet werden, weshalb dieser Straftatbestand nicht in die Darstellung aufgenommen wird.

⁴ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260 bis StGB).

3.2.3 Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

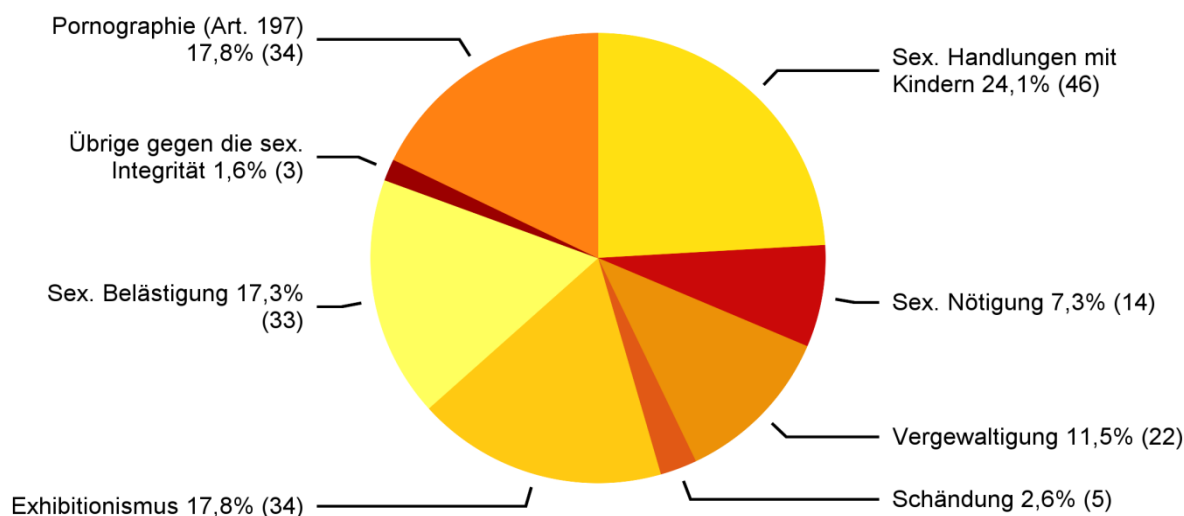
Abbildung 20: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Eine polizeilich registrierte Straftat wird aufgrund der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person dem Bereich der häuslichen Gewalt zugewiesen. Um alle Beziehungsformen präzise abbilden zu können, wird eine Person in dieser Graphik pro Beziehungsart ausgewiesen. Eine geschädigte Person kann somit möglicherweise wiederholt enthalten sein (z.B. Gewaltstraftaten gegen den Partner und die Kinder).

3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

3.3.1 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 21: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

3.3.2 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

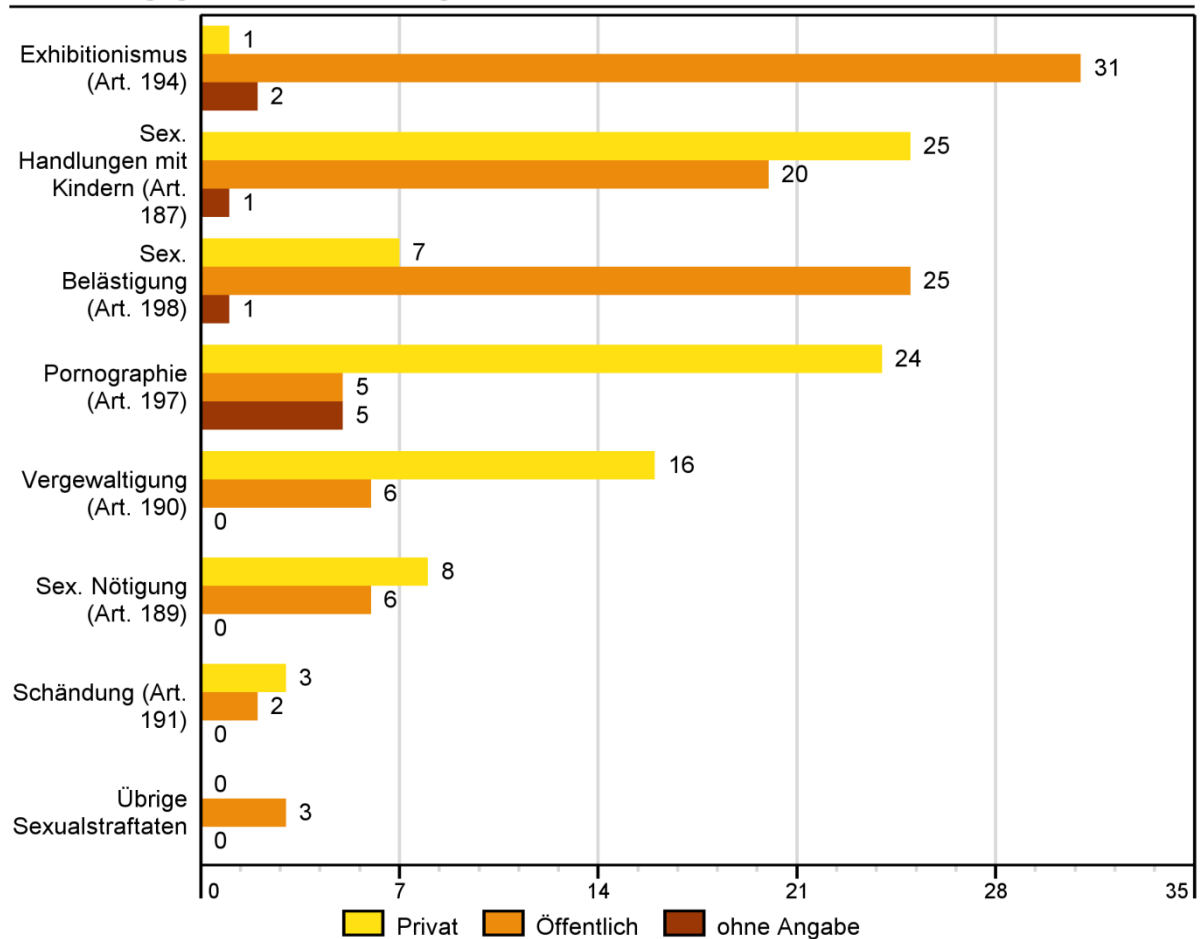
	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Straftaten gegen die sexuelle Integrität	223	67,3%	191	78,0%	-14%
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	49	61,2%	46	69,6%	-6%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	23	60,9%	14	85,7%	-39%
Vergewaltigung (Art. 190)	31	83,9%	22	77,3%	-29%
Schändung (Art. 191)	3	33,3%	5	80,0%	67%
Exhibitionismus (Art. 194)	19	21,1%	34	73,5%	79%
Pornographie (Art. 197)	58	89,7%	34	82,4%	-41%
Sexuelle Belästigung (Art. 198)	37	54,1%	33	84,8%	-11%
Übrige Straftaten gegen die sex. Integrität	3	100,0%	3	100,0%	0%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 20: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

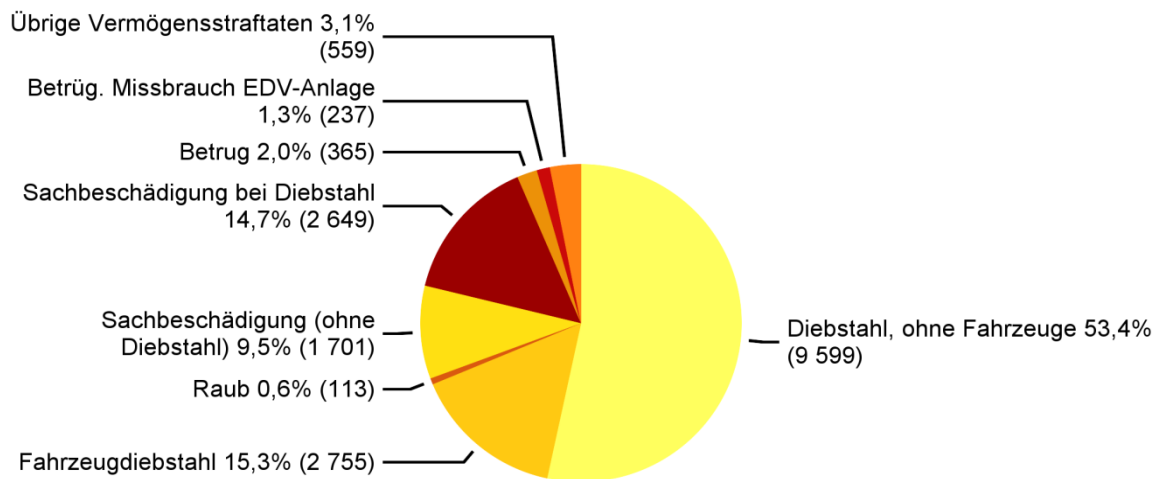
Abbildung 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.4 Straftaten gegen das Vermögen

3.4.1 Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 23: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Eine der häufigsten Straftaten gegen das Vermögen ist die Sachbeschädigung. Ein wesentlicher Teil der Sachbeschädigungen erfolgt im Zusammenhang mit Diebstählen (Einbruch in Immobilien, Automaten, Fahrzeuge etc.).

3.4.2 Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total gegen das Vermögen, inkl. Art. 94 SVG	15 625	21,9%	17 978	20,2%	15%
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	169	16,6%	203	10,8%	20%
Veruntreuung (Art. 138)	86	97,7%	63	96,8%	-27%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	7 573	23,0%	9 599	21,3%	27%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139 StGB/Art. 94 SVG)	2 689	5,0%	2 755	5,6%	2%
Raub (Art. 140)	109	39,4%	113	27,4%	4%
Sachentziehung (Art. 141)	19	78,9%	28	89,3%	47%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	76	1,3%	87	11,5%	14%
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	2	50,0%	7	14,3%	250%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	1 710	16,4%	1 701	21,5%	-1%
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art. 144)	2 243	17,7%	2 649	15,9%	18%
Betrug (Art. 146)	530	90,2%	365	74,0%	-31%
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	243	21,4%	237	29,5%	-2%
Zechprellerei (Art. 149)	36	88,9%	50	92,0%	39%
Erschleichen Leistung (Art. 150)	3	100,0%	2	50,0%	-33%
Erpressung (Art. 156)	6	50,0%	12	41,7%	100%
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	24	100,0%	7	100,0%	-71%
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Hehlerei (Art. 160)	93	97,8%	73	98,6%	-22%
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	4	100,0%	7	100,0%	75%
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Übrige Vermögensstraftaten	10	90,0%	20	90,0%	100%

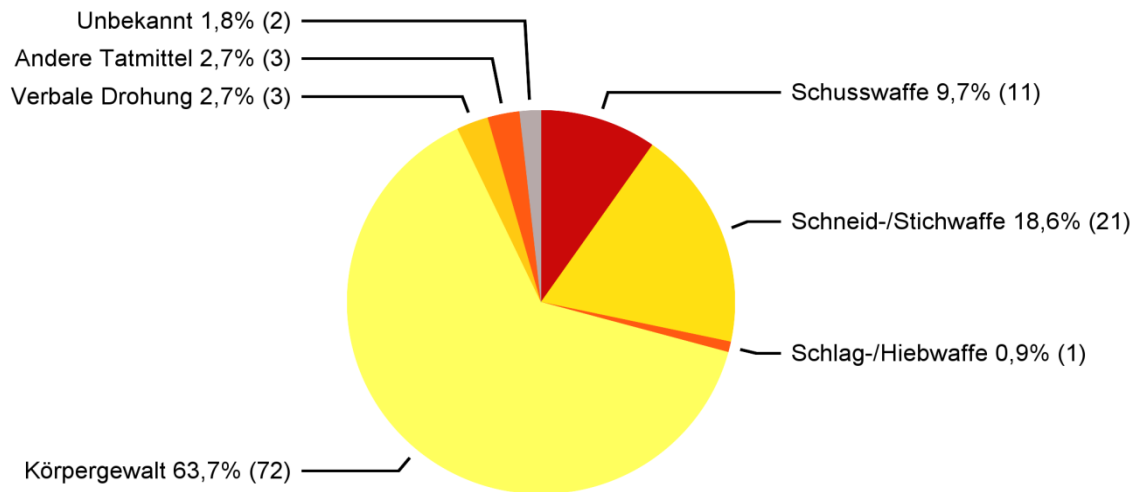
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 21: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.5 Raub

3.5.1 Tatmittel bei Raub

Raub (Art. 140): Tatmittel



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 24: Raub (Art. 140): Tatmittel

3.5.2 Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Raub (Art. 140)	109	39,4%	113	27,4%	4%
Schusswaffe	11	54,5%	11	63,6%	0%
Schneid-/Stichwaffe	17	11,8%	21	47,6%	24%
Schlag-/Hiebwaffe	1	0,0%	1	0,0%	0%
Körpergewalt	71	43,7%	72	18,1%	1%
Verbale Drohung	3	66,7%	3	0,0%	0%
Anderes Tatmittel	6	33,3%	3	33,3%	-50%
Unbekanntes Tatmittel	0	k.A.	2	0,0%	k.A.

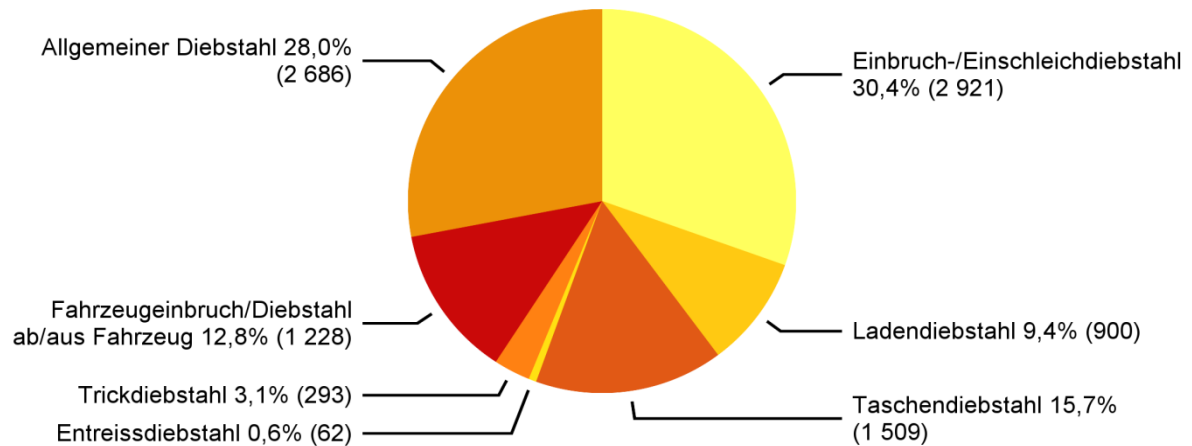
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 22: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6 Diebstahl

3.6.1 Verteilung nach Diebstahlsformen

Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 25: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)

Das Gesetz definiert den Diebstahl in Artikel 139 StGB nur allgemein. Die Polizei unterscheidet nicht Vorgehen oder Örtlichkeit, jedoch verschiedene Formen des Diebstahls.

Zu berücksichtigen ist beim besonders häufigen Ladendiebstahl, dass einzelne Kantone vereinfachte Verfahren kennen, mit denen in Einkaufsgeschäften festgestellte Ladendiebstähle direkt über die Justiz (z.B. Regierungsstatthalter) abgewickelt werden können. Die effektive Zahl der registrierten Ladendiebstähle wird somit höher liegen, als von der Polizei ausgewiesen werden kann.

3.6.2 Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Diebstähle (ohne Fahrzeugdiebstahl)	7 573	23,0%	9 599	21,3%	27%
Allgemeiner Diebstahl	2 027	9,8%	2 678	16,4%	32%
Einbruchdiebstahl	1 857	17,4%	2 052	14,9%	11%
Einschleichdiebstahl	689	15,4%	869	13,6%	26%
Ladendiebstahl	1 032	86,4%	900	87,4%	-13%
Entreissediebstahl	47	34,0%	62	12,9%	32%
Taschendiebstahl	949	2,4%	1 509	4,3%	59%
Trickdiebstahl	180	4,4%	293	7,5%	63%
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	368	19,8%	571	18,2%	55%
Diebstahl ab/aus Fahrzeug	417	23,3%	657	28,9%	58%
Hausgenossendiebstahl	7	100,0%	8	100,0%	14%

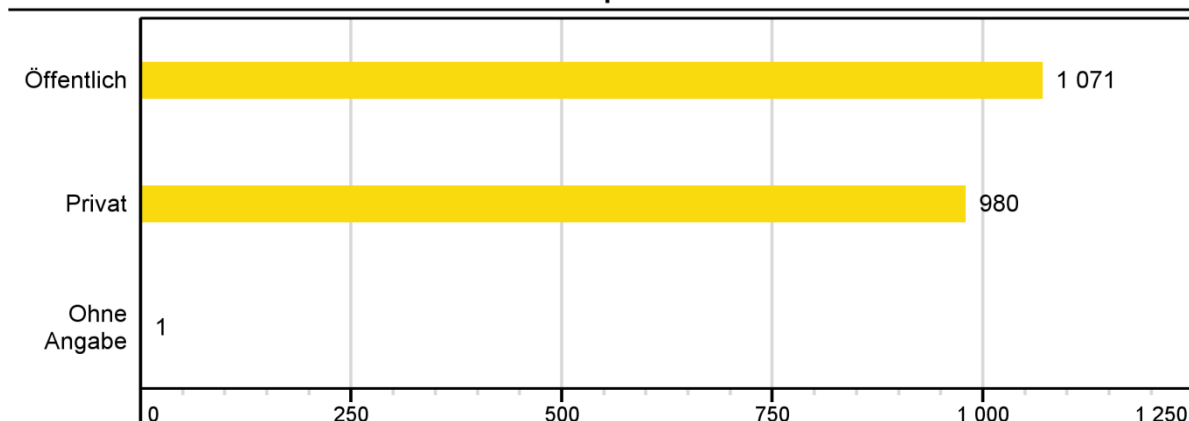
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 23: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6.3 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit

3.6.3.1 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich-privat

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich-privat



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

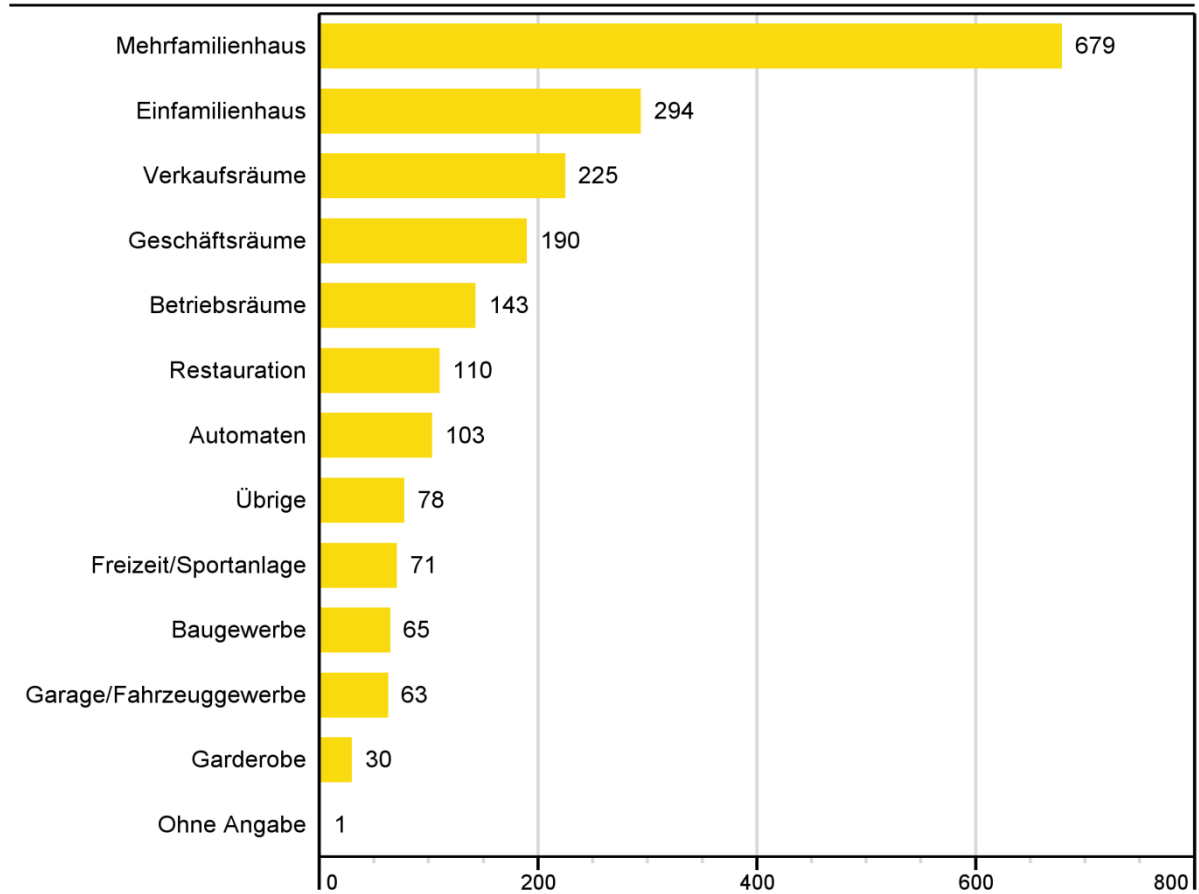
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 26: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich-privat

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.6.3.2 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

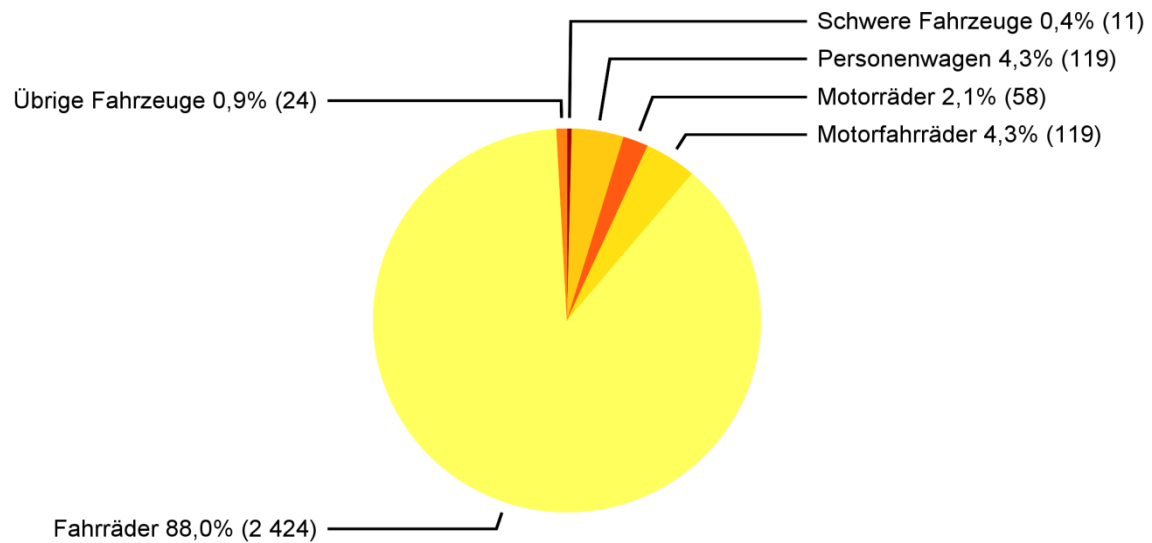
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 27: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

3.7 Fahrzeugdiebstahl

3.7.1 Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp

Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 28: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp

3.7.2 Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Fahrzeugdiebstahl	2 689	5,0%	2 755	5,6%	2%
Schwere Fahrzeuge	7	0,0%	11	45,5%	57%
Personenwagen	80	53,8%	119	63,0%	49%
Motorräder	60	16,7%	58	20,7%	-3%
Motorfahrräder	134	9,7%	119	15,1%	-11%
Fahrräder	2 399	2,8%	2 424	1,7%	1%
Übrige Fahrzeuge	9	11,1%	24	4,2%	167%

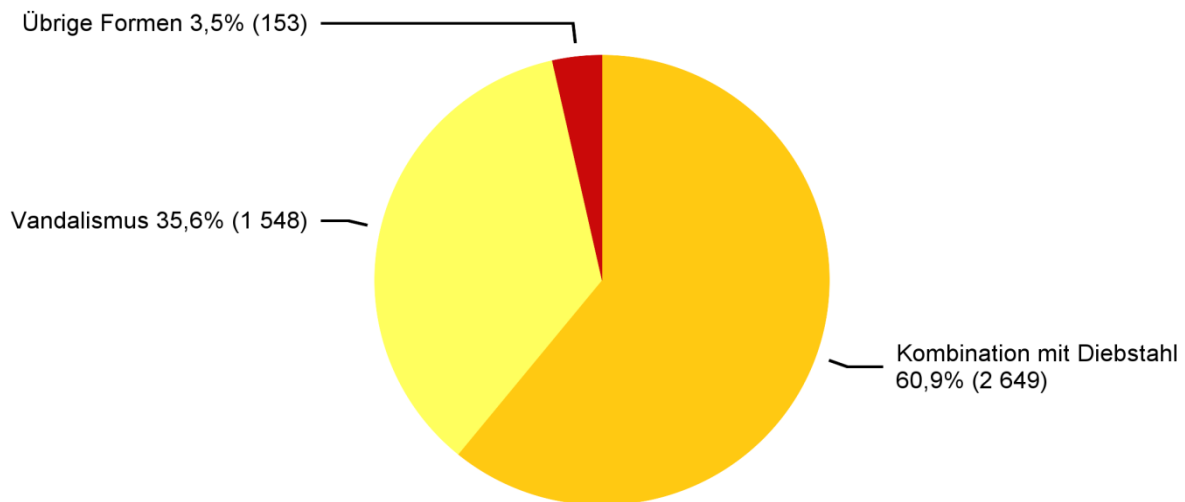
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 24: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.8 Sachbeschädigung

3.8.1 Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 29: Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

Der Artikel 144 StGB Sachbeschädigung kann in verschiedensten Kontexten vorkommen. Besonders häufig ist die Kombination mit Diebstahl, wenn z.B. bei einem Einbruchdiebstahl durch das gewaltsame Vorgehen ein Sachschaden entsteht. Daneben kann Sachbeschädigung aber auch bei gewalttätigen Auseinandersetzungen etc. vorkommen. Unter Vandalismus werden nur die Formen der mutwilligen Sachbeschädigungen verstanden, bei denen es um reine Zerstörungslust ohne weiteren Zweck geht, dies unabhängig von der entstandenen Schadenssumme.

3.8.2 Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten

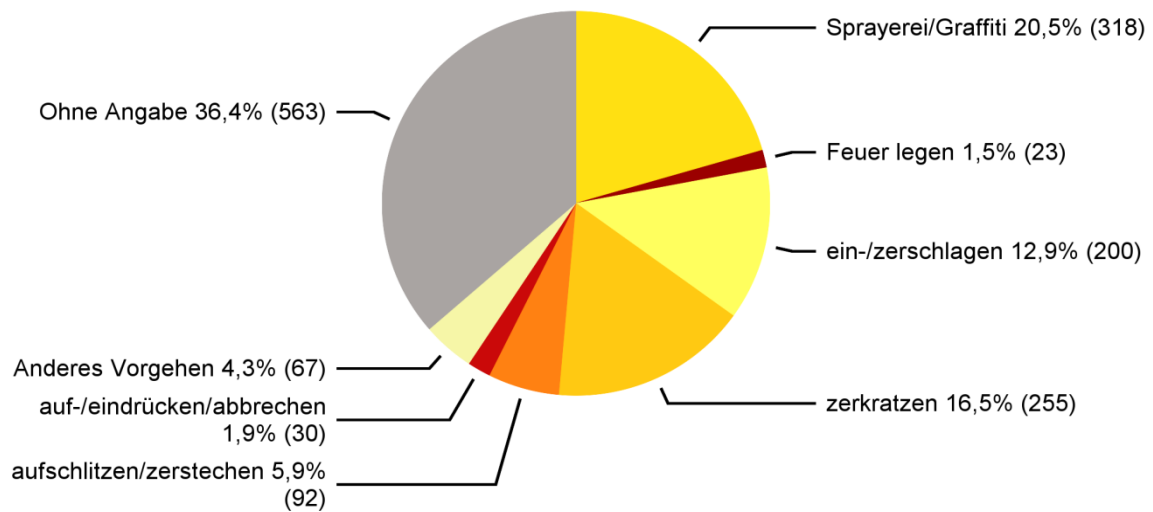
	2010		2011		Differenz zu Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Sachbeschädigungen	3 953	17,1%	4 350	18,1%	10%
Im Kombination mit Diebstahl	2 243	17,7%	2 649	15,9%	18%
Vandalismus	964	13,4%	1 548	19,2%	61%
Übrige Formen	746	20,4%	153	44,4%	-79%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 25: Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten

3.8.3 Vandalismus nach Vorgehensweise

Vandalismus nach Vorgehensweise



Stand der Datenbank: 13.2.2012

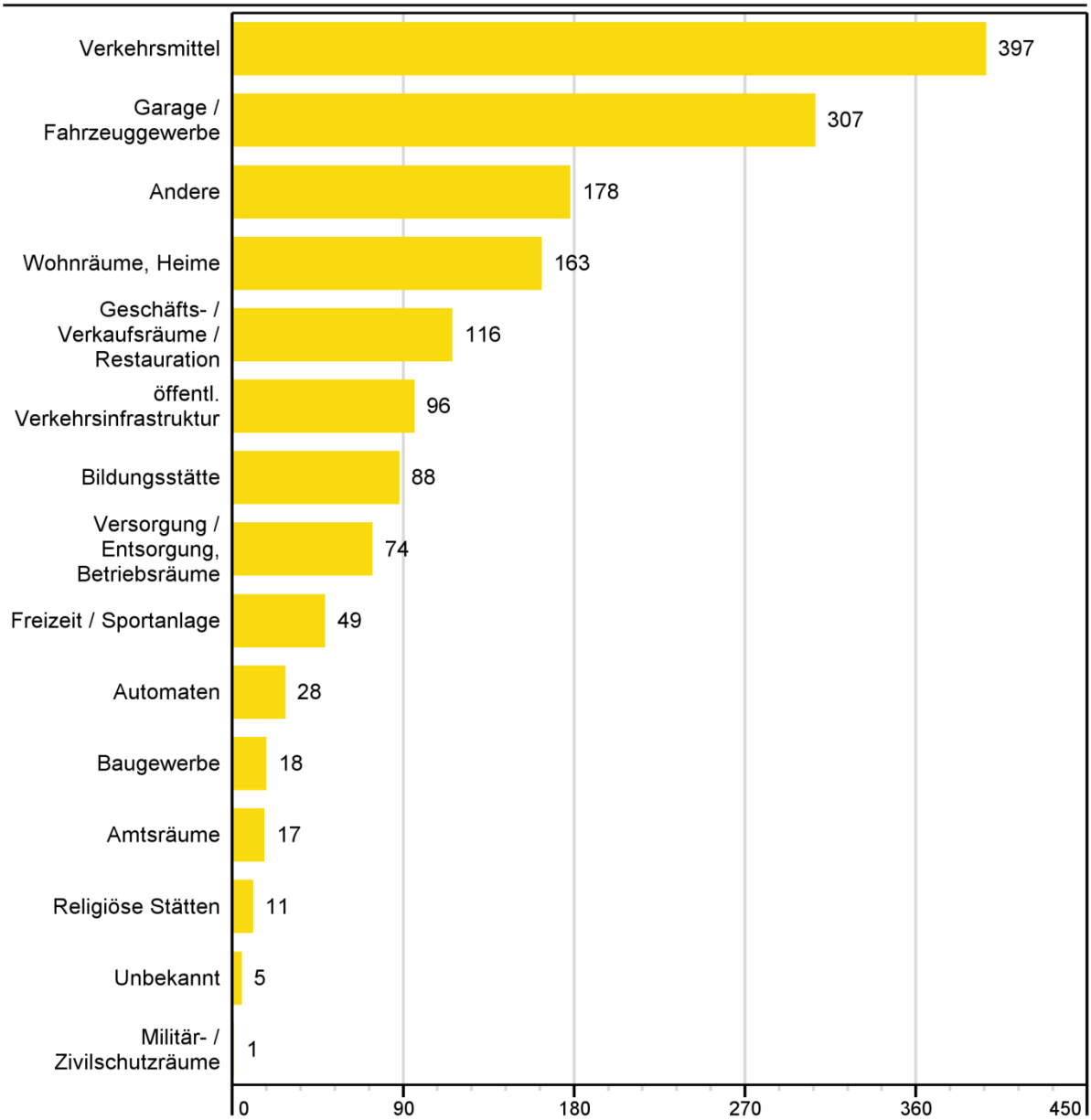
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 30: Vandalismus nach Vorgehensweise

3.8.4 Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt

Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

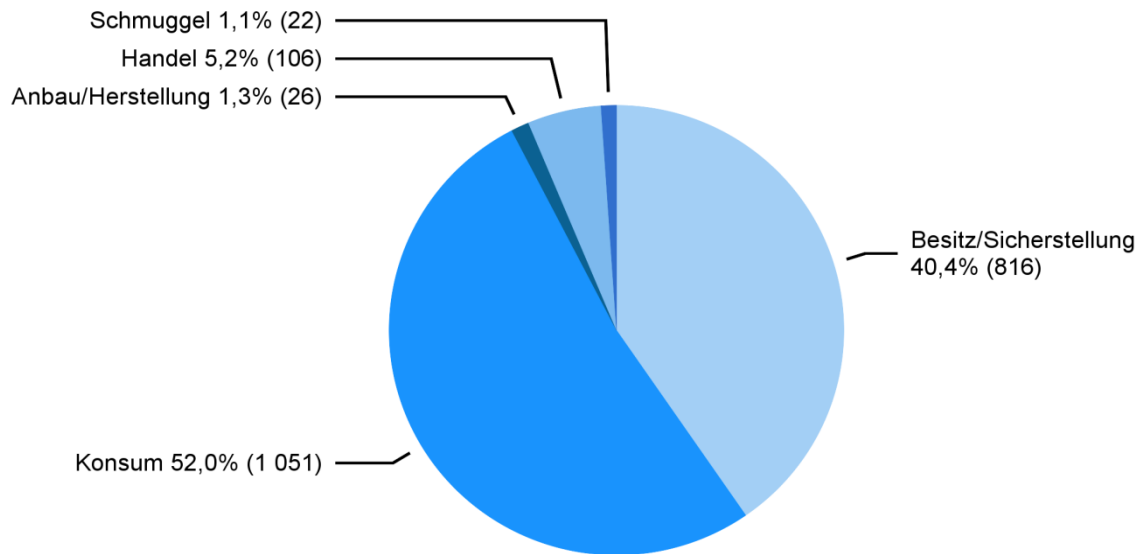
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 31: Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt

3.9 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

3.9.1 Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 32: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbsmässig) unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.

3.9.2 Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Widerhandlungen gegen das BetmG	2 225	98,2%	2 021	97,9%	-9%
Total Besitz/Sicherstellung	825	95,6%	816	95,0%	-1%
Besitz/Sicherstellung Übertretung	729	96,2%	728	95,5%	-0%
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	67	94,0%	66	87,9%	-1%
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	29	86,2%	22	100,0%	-24%
Total Konsum	1 186	100,0%	1 051	100,0%	-11%
Total Anbau/Herstellung	52	98,1%	26	100,0%	-50%
Anbau/Herstellung Übertretung	20	100,0%	16	100,0%	-20%
Anbau/Herstellung leichter Fall	23	95,7%	7	100,0%	-70%
Anbau/Herstellung schwerer Fall	9	100,0%	3	100,0%	-67%
Total Handel	145	100,0%	106	99,1%	-27%
Handel leichter Fall	71	100,0%	51	100,0%	-28%
Handel schwerer Fall	74	100,0%	55	98,2%	-26%
Total Schmuggel	17	88,2%	22	100,0%	29%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	10	100,0%	19	100,0%	90%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	7	71,4%	3	100,0%	-57%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

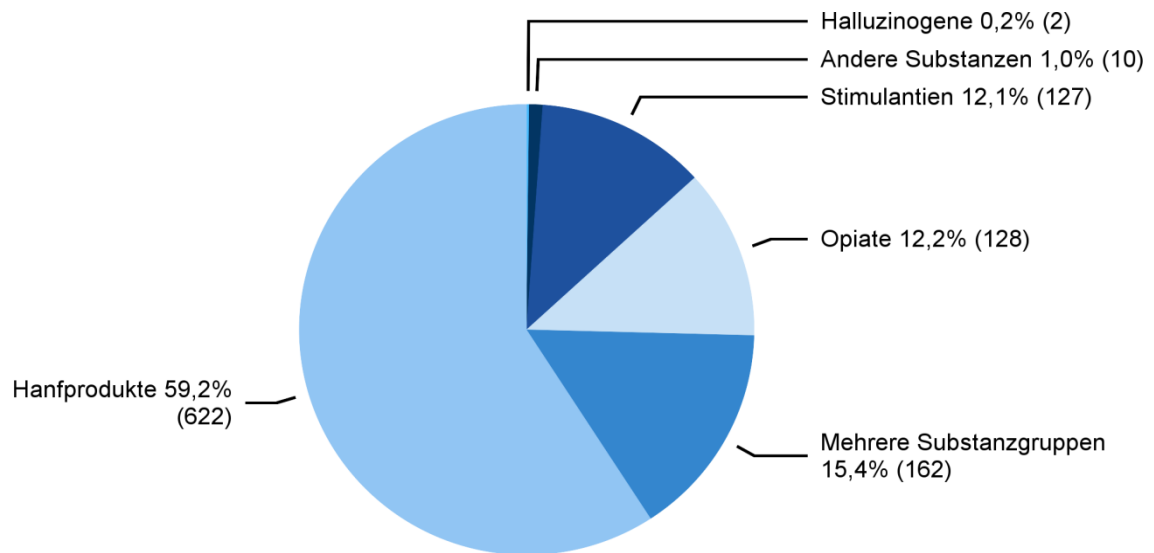
Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.9.3 Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung

Die illegalen Substanzen werden nach Anzahl registrierter Widerhandlungen und nicht nach involvierten Drogenmengen ausgewiesen. Lediglich bei den sichergestellten Substanzen kann die Menge resp. das Gewicht der Drogen zuverlässig angegeben werden, für Konsum und die verschiedenen Formen von Handel ist dies nicht möglich.

3.9.3.1 Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 13.2.2012

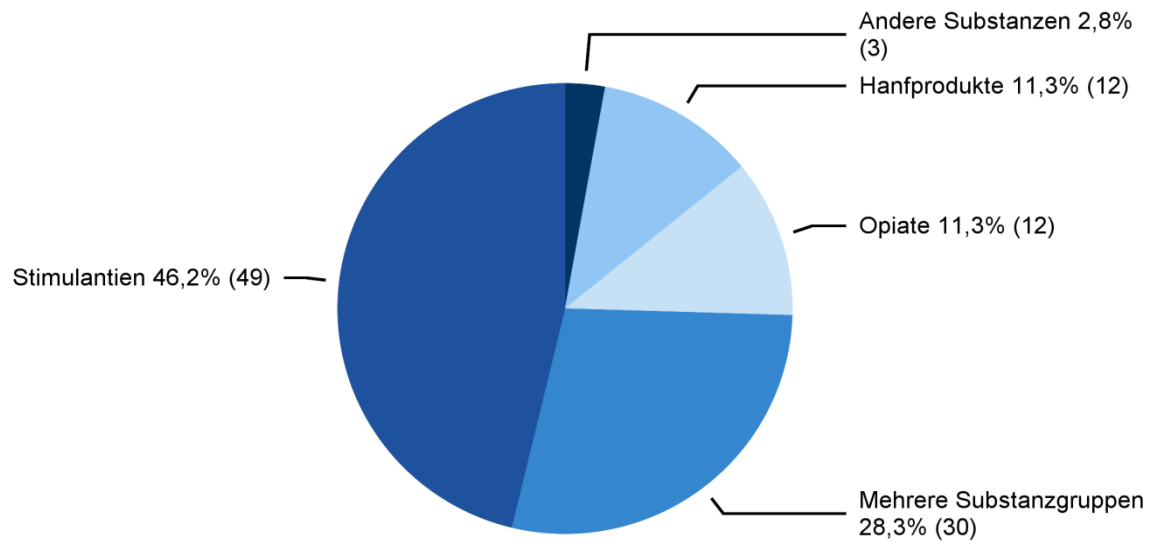
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 33: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

3.9.3.2 Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 34: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

3.9.4 Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte

3.9.4.1 *Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit*

Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	ohne Angabe
Schweizer	489	0	6	71	73	123	74	72	56	12	2	0
Ausländer	291	0	3	14	32	80	65	75	21	1	0	0
Wohnbevölkerung	195	0	3	10	23	52	37	50	19	1	0	0
Asylbereich	47	0	0	4	2	17	14	9	1	0	0	0
Übrige Ausländer	49	0	0	0	7	11	14	16	1	0	0	0
Schweizerinnen	85	0	5	10	19	14	15	12	7	2	1	0
Ausländerinnen	23	0	1	6	2	2	6	6	0	0	0	0
Wohnbevölkerung	19	0	1	5	1	2	5	5	0	0	0	0
Asylbereich	2	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Ausländerinnen	2	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 27: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.9.4.2 *Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit*

Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	ohne Angabe
Schweizer	30	0	0	1	1	6	8	5	8	1	0	0
Ausländer	57	0	0	0	4	12	13	25	3	0	0	0
Wohnbevölkerung	30	0	0	0	1	3	9	16	1	0	0	0
Asylbereich	12	0	0	0	1	6	0	4	1	0	0	0
Übrige Ausländer	15	0	0	0	2	3	4	5	1	0	0	0
Schweizerinnen	11	0	0	0	1	0	2	4	3	1	0	0
Ausländerinnen	5	0	0	0	0	1	1	2	1	0	0	0
Wohnbevölkerung	4	0	0	0	0	1	1	2	0	0	0	0
Asylbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Ausländerinnen	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 28: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.9.4.3 Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

	Anzahl Registrierungen (Fälle)						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	118	12	2	1	0	0	133
Schweizer	93	10	2	0	0	0	105
Ausländer	25	2	0	1	0	0	28
Wohnbevölkerung	20	1	0	1	0	0	22
Asylbereich	5	1	0	0	0	0	6
Übrige Ausländer	0	0	0	0	0	0	0
Total Erwachsene	785	84	23	11	4	0	907
Schweizer	484	48	12	4	3	0	551
Ausländer	301	36	11	7	1	0	356
Wohnbevölkerung	190	22	7	5	1	0	225
Asylbereich	46	9	2	1	0	0	58
Übrige Ausländer	65	5	2	1	0	0	73

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 29: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

3.9.5 Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

	2010	2011	Differenz Vorjahr
Männer	3	3	0%
Frauen	0	0	0%
Erwachsene	3	3	0%
Minderjährige	0	0	0%
Schweizer/innen	2	1	-50%
Ausländer/innen	1	2	100%
Total registrierte Drogentote	3	3	0%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 30: Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

Die Festlegung der Todesursache einer Person fällt nicht in den Kompetenzbereich der Polizei. Eine Zuordnung nach medizinischen Kriterien ist daher nicht möglich. Die Polizei wird oftmals – aber bestimmt nicht immer – hinzugerufen, wenn eine Person an den Folgen des Drogenkonsums verstirbt. Die ausgewiesenen Zahlen sind insofern als Angabe zu verstehen, wie oft die Polizei bei einer Intervention von einem Drogentoten ausging. Die Zahl der medizinisch diagnostizierten «Drogentoten» wird deshalb von den polizeilichen Zahlen abweichen.

3.9.6 Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

	Fälle	Stück/Tabletten/ Dosis/Joint	Kilo	ml	Pflanze
Hanfprodukte					
Cannabis	-	-	-	-	-
Hanf (Pflanze mit Blüten: frisch)	17	-	0,085	-	1 285
Hanf (Pflanze mit Blüten: getrocknet)	9	-	1,064	-	257
Haschisch	57	2	0,271	-	-
Haschischöl	1	-	0,001	-	-
Marihuana	539	171	6,337	-	-
Stimulantien					
Amphetamine	16	16	0,031	-	-
Crack	1	-	-	-	-
Ecstasy	12	344	0,001	-	-
Khat	0	-	-	-	-
Kokablätter	2	-	0,700	-	-
Kokain	79	-	8,116	-	-
Methamphetamin: Thaipillen, Ice, Crystal	2	-	0,001	-	-
Opiate					
Heroin	131	-	3,947	1,000	-
Morphin-/Heroin-Base	-	-	-	-	-
Opium	-	-	-	-	-
Methadon	3	-	-	430,000	-
Andere Substitutionsprodukte	1	-	0,008	-	-
Halluzinogene					
Halluzinogene Pilze (Psilocybin)	9	-	0,038	-	4
LSD	1	-	-	-	-
Mescaline	-	-	-	-	-
Andere Halluzinogene	2	110	0,210	-	-
Andere Substanzen					
Flunitrazepam (Rohypnol)	-	-	-	-	-
GHB/GBL	1	-	-	-	-
Andere Betäubungsmittel	3	5	0,057	-	-
Rezeptpflichtige betäubungsmittelhaltige Medikamente	23	384	-	60,000	-
Rezeptfreie betäubungsmittelhaltige Medikamente	-	-	-	-	-
Substanzart noch unbekannt	3	-	0,008	-	-

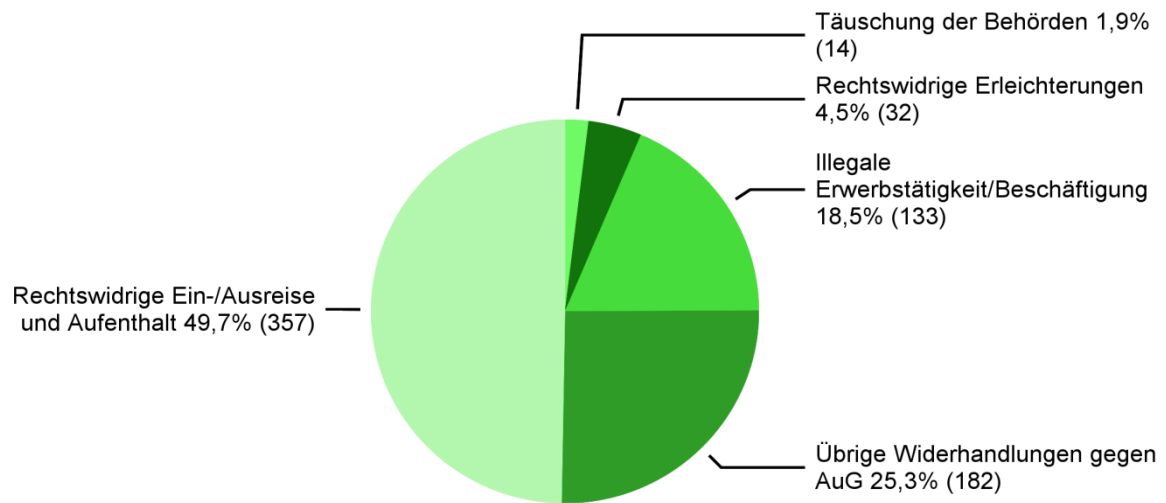
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

3.10 Ausländergesetz (AuG)

3.10.1 Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 35: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

3.10.2 Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2010		2011		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Gesamttotal Widerhandlungen gegen AuG	733	100,0%	718	100,0%	-2%
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	406	100,0%	357	100,0%	-12%
Verletzung Einreisebestimmungen	123	100,0%	143	100,0%	16%
Rechtswidriger Aufenthalt	283	100,0%	214	100,0%	-24%
Ein-/Ausreise nicht bewilligte Grenzübergangsstelle	0	k.A.	0	k.A.	0%
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	0	k.A.	0	k.A.	0%
Total rechtswidrige Erleichterungen	39	100,0%	32	100,0%	-18%
Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	28	100,0%	25	100,0%	-11%
Erleichterung der Einreise ins Ausland	1	100,0%	1	100,0%	0%
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	10	100,0%	6	100,0%	-40%
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	138	100,0%	133	100,0%	-4%
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	99	100,0%	89	100,0%	-10%
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	0	k.A.	5	100,0%	k.A.
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	38	100,0%	35	100,0%	-8%
Wiederh. Beschäftigung ohne Bewilligung	1	100,0%	2	100,0%	100%
Stellenwechsel ohne Bewilligung	0	k.A.	2	100,0%	k.A.
Total Täuschung der Behörden	19	100,0%	14	100,0%	-26%
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	13	100,0%	13	100,0%	0%
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	6	100,0%	1	100,0%	-83%
Total weitere Widerhandlungen gegen AuG	131	100,0%	182	100,0%	39%
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	114	100,0%	153	100,0%	34%
Verletzung An- und Abmeldepflicht	14	100,0%	24	100,0%	71%
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	1	100,0%	0	k.A.	-100%
Nichteinhalten von Bedingungen	1	100,0%	1	100,0%	0%
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	1	100,0%	1	100,0%	0%
Widerhandlungen mit Ausweispapieren	0	k.A.	0	k.A.	0%
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	0	k.A.	3	100,0%	k.A.

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 32: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

4 Zeitreihen

4.1 Tabellen

4.1.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen

	2008	2009	2010	2011
Strafgesetzbuch (StGB)	19 632	23 229	21 524	24 219
Betäubungsmittelgesetz (BtmG)	1 945	2 485	2 225	2 021
Ausländergesetz (AuG)	584	857	733	718

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 33: Straftaten nach Gesetzen

4.1.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

	2008	2009	2010	2011
Gesamttotal Strafgesetzbuch	19 632	23 229	21 524	24 219
Total gegen Leib und Leben	898	1 141	923	802
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111–113/116)	0	3	0	1
Tötungsdelikte versucht (Art. 111–113/116)	8	5	3	6
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	4	8	4	5
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	207	251	254	227
Total gegen das Vermögen	13 613	16 316	15 554	17 859
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	5 874	7 664	7 573	9 599
davon Einbruchdiebstahl	1 555	1 944	1 857	2 052
davon Entreissdiebstahl	51	42	47	62
Fahrzeugdiebstahl, inkl. SVG Entwendungen	3 010	3 005	2 689	2 755
Raub (Art. 140)	101	100	109	113
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	1 770	2 035	1 710	1 701
Betrug (Art. 146)	413	359	530	365
Erpressung (Art. 156)	14	12	6	12
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	14	7	4	16
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	110	116	122	173
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	17	18	18	56
Total gegen die Freiheit	2 764	3 278	3 016	3 331
Drohung (Art. 180)	319	427	332	319
Nötigung (Art. 181)	34	60	53	52
Menschenhandel (Art. 182)	1	0	2	1
Freiheitsberaubung (Art. 183)	13	11	14	8
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	341	324	250	237
Total gegen die sexuelle Integrität	238	257	223	191
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	47	77	49	46
Vergewaltigung (Art. 190)	26	30	31	22
Exhibitionismus (Art. 194)	23	23	19	34
Pornografie (Art. 197)	59	63	58	34
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	87	100	79	92
Brandstiftung (Art. 221)	26	32	24	31
Total gegen die öffentliche Gewalt	535	548	373	363
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	172	213	106	189
Total gegen die Rechtspflege	73	56	49	56
Geldwäscherei (Art. 305bis)	11	10	8	12
Übrige gegen das StGB	1 314	1 417	1 185	1 352

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 34: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

4.1.3 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken

	2008	2009	2010	2011
Luzern	11 858	14 645	13 525	15 686
Hochdorf	3 491	3 544	3 783	3 875
Sursee	2 348	2 782	2 424	2 599
Willisau	1 547	1 898	1 430	1 644
Entlebuch	388	360	362	415

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 35: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken

4.1.4 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

	2008	2009	2010	2011
Luzern	7 688	10 013	9 210	11 118
Emmen	2 076	2 097	2 252	2 275
Kriens	1 488	1 426	1 429	1 655
Sursee	835	948	965	883
Ebikon	680	888	768	626
Horw	579	649	452	584
Hochdorf	484	498	492	512
Rothenburg	329	356	333	354
Reiden	256	365	282	332
Root	215	356	419	322
Malters	190	266	246	254
Willisau	276	277	297	247
Dagmersellen	199	251	187	235
Neuenkirch	171	250	222	231
Buchrain	158	262	234	208
Meggen	175	159	183	191
Weggis	170	155	144	164
Schötz	109	138	122	160
Nottwil	68	122	141	147
Eschenbach (LU)	117	90	131	146
Sempach	125	171	159	142
Wolhusen	156	166	96	141
Hitzkirch	156	150	149	138
Adligenswil	146	135	123	128
Oberkirch	101	183	130	122
Ballwil	57	57	76	118
Nebikon	123	211	90	109
Triengen	81	112	131	105
Ruswil	116	95	85	104
Schüpfheim	90	94	134	100
Beromünster	124	125	77	97
Gisikon	27	68	61	96
Dierikon	91	84	85	92
Udligenswil	77	61	36	91
Inwil	94	55	76	87
Buttisholz	47	64	35	82
Knutwil	75	67	51	79
Escholzmatt	59	63	52	78
Grosswangen	82	51	38	74
Geuensee	55	66	21	72
Übrige Gemeinden	1 487	1 585	1 310	1 520

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 36: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

4.1.5 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

	2008	2009	2010	2011
Total Widerhandlungen gegen das BetmG	1 945	2 485	2 225	2 021
Total Besitz/Sicherstellung	710	1 007	825	816
Besitz/Sicherstellung Übertretung	623	908	729	728
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	67	82	67	66
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	20	17	29	22
Total Konsum	1 051	1 289	1 186	1 051
Total Anbau/Herstellung	40	46	52	26
Anbau/Herstellung Übertretung	16	8	20	16
Anbau/Herstellung leichter Fall	9	19	23	7
Anbau/Herstellung schwerer Fall	15	19	9	3
Total Handel	134	136	145	106
Handel leichter Fall	63	48	71	51
Handel schwerer Fall	71	88	74	55
Total Schmuggel	10	7	17	22
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	2	1	10	19
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	8	6	7	3

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 37: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

4.1.6 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken

	2008	2009	2010	2011
Luzern	1 500	2 031	1 649	1 608
Hochdorf	267	230	327	222
Sursee	92	128	158	118
Willisau	69	72	73	61
Entlebuch	17	24	18	12

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 38: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken

4.1.7 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

	2008	2009	2010	2011
Luzern	1 324	1 803	1 391	1 357
Emmen	196	162	183	130
Kriens	98	97	94	78
Sursee	38	38	59	53
Ebikon	32	35	43	46
Hochdorf	27	27	63	43
Horw	11	26	18	27
Malters	0	21	13	24
Root	4	8	55	22
Eschenbach (LU)	4	4	15	21
Meggen	1	13	5	18
Oberkirch	9	30	38	17
Buchrain	5	15	9	14
Reiden	19	15	25	13
Wolhusen	8	9	8	9
Rothenburg	20	23	20	8
Grosswangen	3	0	0	7
Neuenkirch	2	6	12	7
Dagmersellen	9	16	6	6
Egolzwil	1	2	12	6
Ettiswil	10	2	6	6
Gisikon	0	4	7	6
Hitzkirch	7	4	30	6
Rickenbach (LU)	1	2	2	6
Udligenswil	0	0	0	6
Ballwil	2	1	1	5
Dierikon	5	1	2	5
Marbach (LU)	1	8	0	5
Pfaffnau	8	0	0	5
Willisau	2	6	8	5
Altishofen	2	3	0	4
Beromünster	8	0	4	4
Gettnau	0	0	0	4
Neudorf	0	0	0	4
Flühli	9	0	0	3
Hohenrain	1	4	5	3
Rain	0	1	5	3
Ruswil	1	4	0	3
Büron	0	10	3	2
Ebersecken	0	0	0	2
Übrige Gemeinden	77	85	83	28

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 39: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

4.1.8 Straftaten gegen das Ausländergesetz

Straftaten gegen das Ausländergesetz

	2008	2009	2010	2011
Gesamttotal Widerhandlungen gegen das AuG	584	857	733	718
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	316	517	406	357
Verletzung der Einreisebestimmungen	88	157	123	143
Rechtswidriger Aufenthalt	225	356	283	214
Ein-/Ausreise nicht bewilligt Grenzübergangsstelle	0	1	0	0
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	3	3	0	0
Total rechtswidrige Erleichterungen	69	61	39	32
Förderung der rechtswidrigen Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	61	37	28	25
Erleichterung der Einreise ins Ausland	1	6	1	1
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	7	18	10	6
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	154	176	138	133
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	85	121	99	89
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	6	7	0	5
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	60	44	38	35
Wiederholte Beschäftigung ohne Bewilligung	2	1	1	2
Stellenwechsel ohne Bewilligung	1	3	0	2
Total Täuschung der Behörden	3	22	19	14
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	1	15	13	13
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	2	7	6	1
Total weitere Widerhandlungen gegen das AuG	42	81	131	182
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	32	69	114	153
Verletzung An- und Abmeldepflicht	2	7	14	24
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	0	1	1	0
Nichteinhalten von Bedingungen	0	0	1	1
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	0	2	1	1
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	8	2	0	3

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 40: Straftaten gegen das Ausländergesetz

4.1.9 Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken

Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken

	2008	2009	2010	2011
Luzern	410	639	506	551
Hochdorf	82	105	82	74
Sursee	49	72	93	62
Willisau	35	32	43	26
Entlebuch	8	9	9	5

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 41: Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken

4.1.10 Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

	2008	2009	2010	2011
Luzern	324	510	424	452
Emmen	56	80	64	45
Kriens	24	56	23	41
Ebikon	22	6	23	16
Sursee	11	32	18	16
Reiden	2	17	29	14
Hitzkirch	8	1	1	13
Malters	1	9	2	11
Meggen	13	0	2	9
Rickenbach (LU)	0	0	11	9
Horw	18	18	16	8
Neuenkirch	4	1	18	8
Grosswangen	0	0	1	6
Wolhusen	4	10	13	6
Gisikon	0	0	1	5
Hochdorf	5	3	4	5
Buchrain	2	6	0	4
Hildisrieden	0	3	0	4
Schötz	0	0	0	4
Büron	5	0	3	3
Dagmersellen	4	0	7	3
Ermensee	0	0	2	3
Knutwil	0	1	4	3
Nottwil	4	0	1	3
Root	2	19	5	3
Rothenburg	7	6	2	3
Schüpfheim	3	1	6	3
Zell (LU)	1	0	0	3
Entlebuch	0	0	1	2
Eschenbach (LU)	1	10	1	2
Hergiswil bei Willisau	0	0	0	2
Rain	0	0	0	2
Schenkon	3	0	0	2
Weggis	2	7	4	2
Ballwil	2	0	2	1
Oberkirch	0	2	1	1
Sempach	1	5	0	1
Adligenswil	0	1	1	0
Aesch (LU)	0	0	0	0
Alberswil	2	0	0	0
Übrige Gemeinden	53	53	43	0

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 42: Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

4.1.11 Gewaltstraftaten

Gewaltstraftaten

	2008	2009	2010	2011
Total Gewaltstraftaten	1 541	1 950	1 565	1 493
Schwere Gewalt (angewandt)	39	47	38	34
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	8	8	3	7
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	2	3	0	1
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	3	1	1	4
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	1
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	1	4	0	1
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	2	0	2	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	4	8	4	5
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	1	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	2	1	1	0
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	1	4	1	3
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	0	3	2	2
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	1	1	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	26	30	31	22
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	1 169	1 464	1 189	1 128
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	207	251	254	227
Tätlichkeiten (Art. 126)	532	678	529	435
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	38	78	41	48
Beteiligung Angriff (Art. 134)	47	49	60	42
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	101	100	109	113
Nötigung (Art. 181)	34	60	53	52
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	13	11	14	8
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	25	24	23	14
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	172	213	106	189
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	333	439	338	331
Drohung (Art. 180)	319	427	332	319
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	14	12	6	12

© Bundesamt für Statistik (BFS)
Tabelle 43: Gewaltstraftaten

4.1.12 Straftaten häusliche Gewalt

Straftaten häusliche Gewalt

	2008	2009	2010	2011
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	467	564	489	394
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	0	1	0	0
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	4	2	2	2
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	0	1	1	2
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	27	44	42	32
Tätlichkeiten (Art. 126)	209	241	203	151
Gefährdung Leben (Art. 129)	0	2	2	2
Beschimpfung (Art. 177)	2	1	2	5
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	17	16	15	18
Drohung (Art. 180)	158	197	163	137
Nötigung (Art. 181)	9	16	15	13
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	7	5	5	1
Sex. Handlungen Kinder (Art. 187)	11	9	13	12
Sex. Handlungen Abhängige (Art. 188)	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	7	9	6	3
Vergewaltigung (Art. 190)	14	15	13	10
Schändung (Art. 191)	1	1	0	1
Übrige ausgewählte Artikel des StGB	1	4	7	5

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 44: Straftaten häusliche Gewalt

4.1.13 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen

	2008	2009	2010	2011
Total gegen das Vermögen, inkl. Art. 94 SVG	13 718	16 434	15 625	17 978
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	125	190	169	203
Veruntreuung (Art. 138)	54	104	86	63
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	5 874	7 664	7 573	9 599
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139 StGB/Art. 94 SVG)	3 010	3 005	2 689	2 755
Raub (Art. 140)	101	100	109	113
Sachentziehung (Art. 141)	28	30	19	28
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	1	8	76	87
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	1	4	2	7
Sachbeschädigung (Art. 144)	1 770	2 035	1 710	1 701
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art 144)	1 947	2 323	2 243	2 649
Betrug (Art. 146)	413	359	530	365
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	191	352	243	237
Zechprellerei (Art. 149)	49	54	36	50
Erschleichen Leistung (Art. 150)	15	10	3	2
Erpressung (Art. 156)	14	12	6	12
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	8	2	24	7
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	2	1	0	0
Hehlerei (Art. 160)	88	150	93	73
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	2	1	4	7
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	3	1	0	0
Übrige Vermögensstraftaten	22	29	10	20

© Bundesamt für Statistik (BFS)

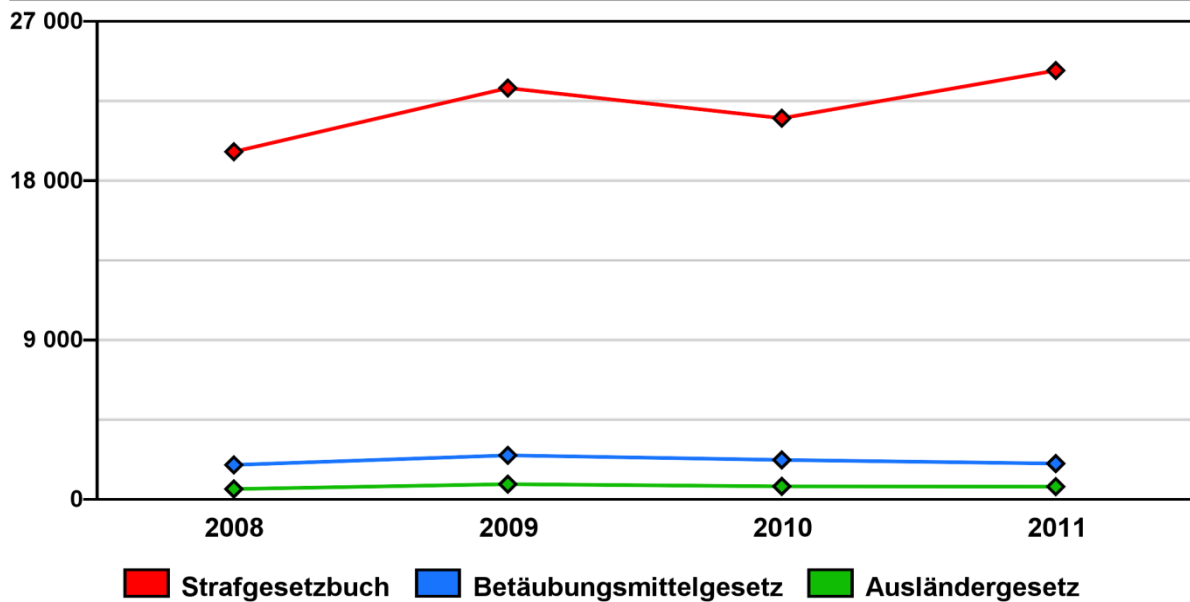
Tabelle 45: Straftaten gegen das Vermögen

4.2 Graphiken

Anhand einer Auswahl von Graphiken soll die Beurteilung der Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalität erleichtert werden. Dabei wird in den Graphiken mit einer schwarzen Linie jeweils das Total des Gesetzes (StGB und BetrMG) oder des Titels des StGB dargestellt. In anderen Farben wird zusätzlich die Entwicklung für eine Auswahl von Straftaten oder Kriminalitätsbereichen dargestellt.

4.2.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 13.2.2012

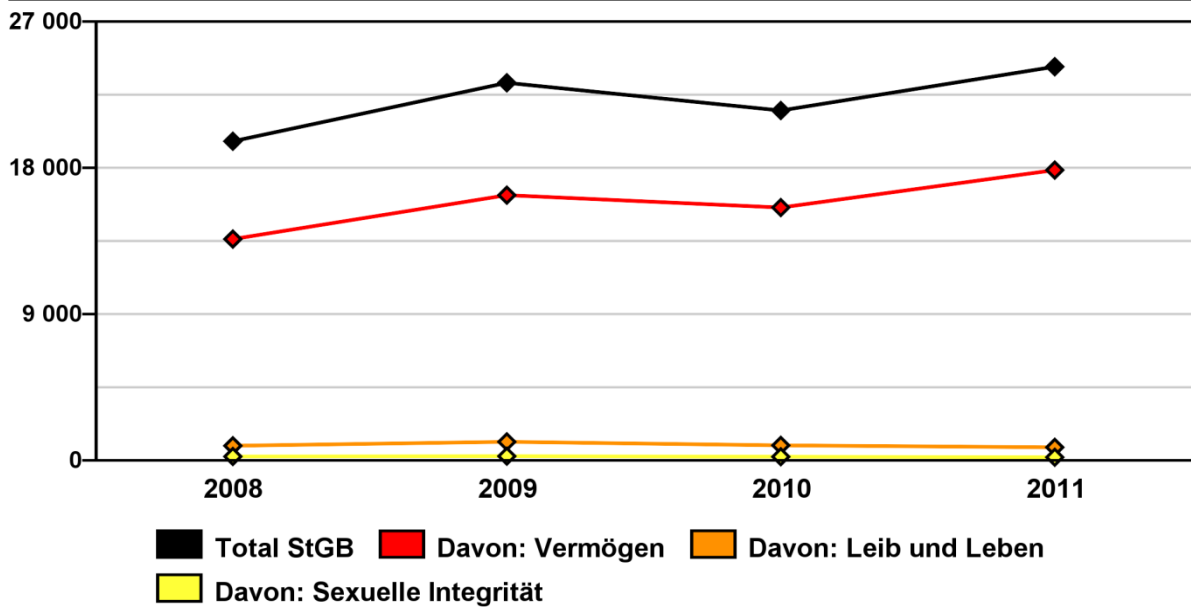
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 36: Straftaten nach Gesetzen

4.2.2 Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln



Stand der Datenbank: 13.2.2012

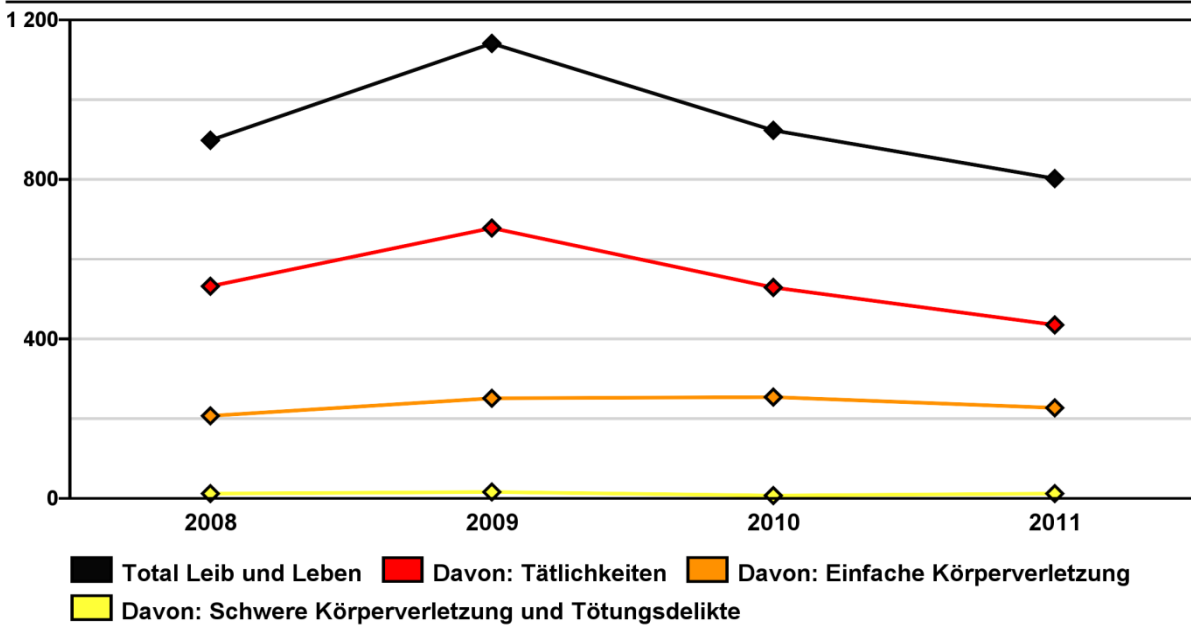
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 37: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

4.2.3 Straftaten gegen Leib und Leben

Straftaten gegen Leib und Leben



Stand der Datenbank: 13.2.2012

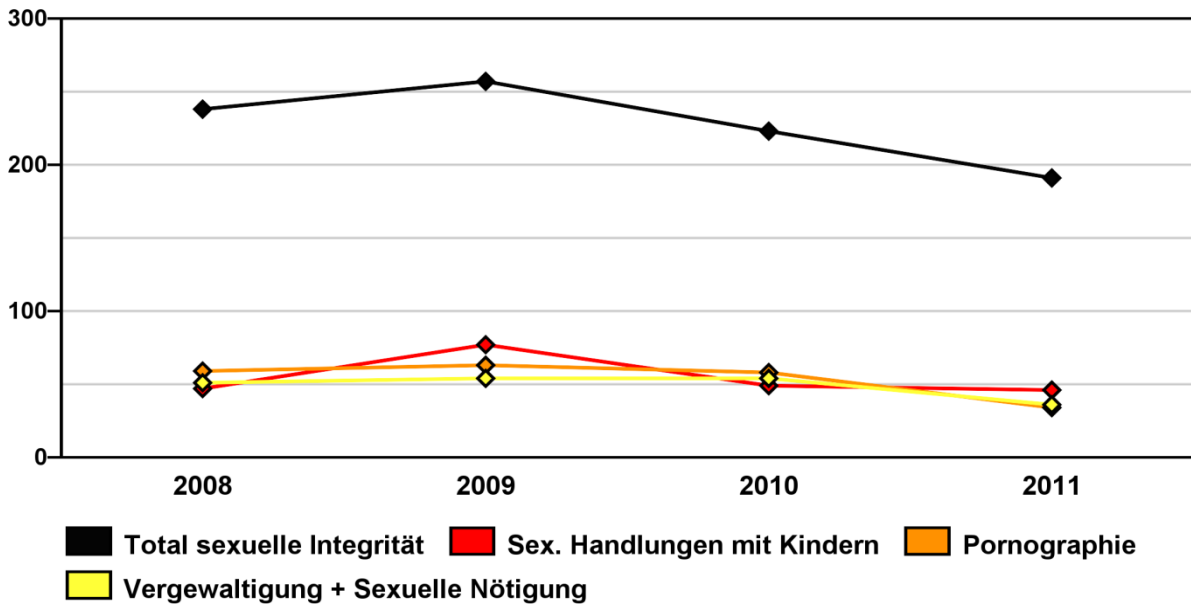
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 38: Straftaten gegen Leib und Leben

4.2.4 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

Straftaten gegen die sexuelle Integrität



Stand der Datenbank: 13.2.2012

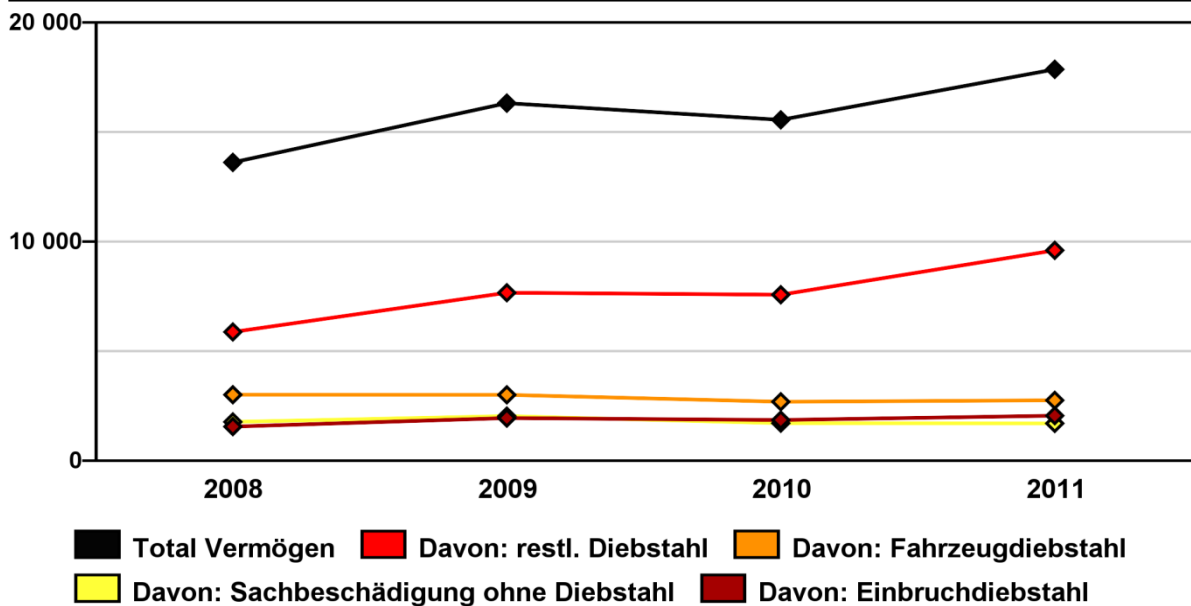
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 39: Straftaten gegen die sexuelle Integrität

4.2.5 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen



Stand der Datenbank: 13.2.2012

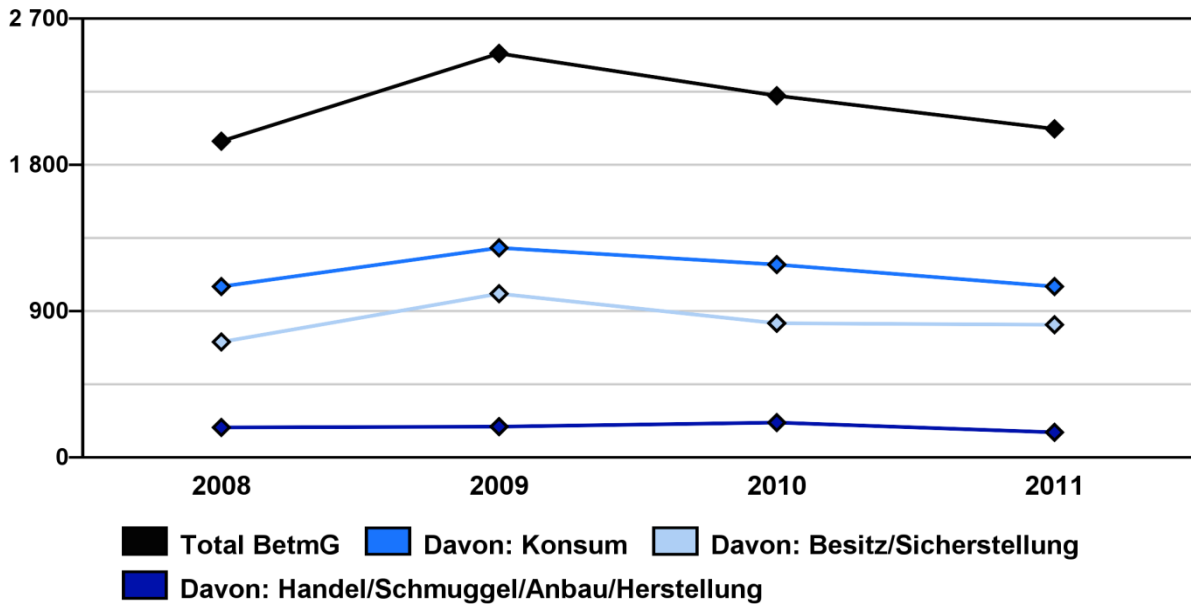
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 40: Straftaten gegen das Vermögen

4.2.6 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz



Stand der Datenbank: 13.2.2012

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 41: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

5 Kantonale Erweiterungen nach Bedarf

5.1 Nebengesetze des Bundes

Tatbestands-Art	Fälle	Straftaten	Aufgeklärt
Urheberrechtgesetz	2	2	1
Markenschutzgesetz	1	1	0
BG gegen den unlauteren Wettbewerb	13	13	12
Militärstrafgesetz	1	1	1
BG über den Natur- und Heimatschutz	2	2	2
Tierschutzgesetz	45	45	38
Waffengesetz	120	137	136
Zollgesetz	1	1	1
BG über die direkte Bundessteuer	1	1	1
BG betreffend Handhabung der Bahnpolizei	2	2	2
Personenbeförderungsgesetz	18	18	18
BG über die Binnenschifffahrt	117	118	117
Seeschifffahrtsgesetz	1	1	1
Heilmittelgesetz	6	6	6
Umweltschutzgesetz	121	123	98
Gewässerschutzgesetz	73	74	55
BG zum Schutz vor Passivrauchen	10	13	13
Arbeitsgesetz	5	7	7
Arbeitszeitgesetz	2	4	4
BG über die minimalen Arbeits- und Lohnbeding. für	1	1	1
BG über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- un	7	10	10
BG über die Unfallversicherung	4	4	4
Arbeitslosenversicherungsgesetz	1	1	1
BG über die Landwirtschaft	1	1	1
Tierseuchengesetz	8	8	7
BG über den Wald	11	13	11
Jagdgesetz	9	9	6
BG über die Fischerei	12	12	12
BG betreffend die Lotterien und die gewerbsmässige	85	88	88
Edelmetallkontrollgesetz	5	8	7
Sprengstoffgesetz	5	5	5
BG über das Gewerbe der Reisenden	19	22	22
Uebrige Bundesnebengesetze	1	1	1
Total Bundesnebengesetze	669	753	690

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 46: Nebengesetze des Bundes

5.2 Nachträglich im Jahr 2011 aufgeklärte Straftaten

	Tatjahr				
	2006	2007	2008	2009	2010
Fahrlässige Tötung					1
Einfache Körperverletzung		1			1
Beteiligung Angriff					5
Total Leib und Leben		1			7
Diebstahl, inkl. geringfügig			12	3	12
Einbruchdiebstahl	1	5	20	17	63
Einschleichdiebstahl					7
Ladendiebstahl, inkl. geringfügig		1		2	8
Taschendiebstahl				2	4
Trickdiebstahl					7
Fahrzeugeinbruchd., inkl. geringfügig					21
Fahrzeugdiebstahl					6
Diebst. ab/aus FZ, inkl. geringfügig				1	8
Raub					1
Sachbeschädigung, inkl. geringfügig			1	2	29
Sachbeschädigung + Diebstahl	1	5	20	16	85
Betrüg. Missb. EDV-Anlage, inkl. geringfügig			1	3	13
Total Vermögen	2	11	54	46	264
Beschaffung Personendaten					1
Total Ehre-,Geheim-,Privatbereich					1
Hausfriedensbruch				1	3
Hausfriedensbruch + Diebst.	1	5	20	15	76
Total Freiheit	1	5	20	16	79
Exhibitionismus					1
Pornografie					1
Sexuelle Belästigung					4
Total Sexuelle Integrität					6
Inumlauf. Falschgeld					3
Total Fälschung Geld, Wertzeichen					3
Gesamttotal	3	17	74	62	360

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 47: Nachträglich aufgeklärte Straftaten

5.3 Kantonale Ereignisse

Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen

	2010	2011	Differenz zu Vorjahr
Total Brandfälle	71	70	-1%
Total Fahrzeugbrände	29	28	-3%
Total Explosionen	2	2	0%
Total aussergewöhnliche Todesfälle	160	151	-6%
Total Suizide	46	62	35%
Total Suizidversuche	46	49	7%
Total Unfälle (ohne SVG)	195	193	-1%
davon Verstorbene	24	8	-67%
Total abgängige Personen	420	453	8%
davon vermisst	114	109	-4%
davon entwichen	284	328	15%
davon entlaufen	22	16	-27%
Total Interventionen im häuslichen Bereich	214	190	-11%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 48: Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen

5.4 Kantonale Gesetze

Straftatbestand	Anzahl Straftaten	davon aufgeklärt
Verunreinigungen fremden Eigentums UeStG § 8	117	84
Verunreinigungen fremden Eigentums UeStG § 8 (Littering)	29	26
Gefährdendes Verhalten UeStG § 9	6	3
Vermummung UeStG § 9	1	1
Verbrecherwerkzeug UeStG § 11	3	3
Unbefugtes Schiessen UeStG § 13	9	1
Missbrauch von Lätwerken und Alarmvorrichtungen UeStG § 17	4	1
Ruhestörung und unanständiges Benehmen UeStG § 18	301	295
Trunkenheit UeStG § 19	782	782
Übertretung allgemeiner Verbote UeStG § 20	2	2
Verweigerung der Angabe von Personalien UeStG § 21	66	66
Störung des Polizeidienstes UeStG § 22	65	65
Unerlaubte Sammlungen UeStG § 26	159	159
Unerlaubte Selbsthilfe UeStG § 31	1	1
Gewerbepolizeigesetz	7	7
Gastgewerbegesetz	162	162
Ruhetags- und Ladenschlussgesetz	13	13
Fischereigesetz	12	12
Gesetz über das Halten von Hunden	82	74
Verordnung über das Halten von Hunden	77	72
Verordnung über die Jagd und Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel	2	2
Planungs- und Baugesetz	19	19
Gesetz über den Feuerschutz	45	38
Strassengesetz	1	1
Einführungsgesetz zum BG über den Umweltschutz (EGUSG)	2	0
Umweltschutzverordnung (USGVV)	1	0
Abfallreglement der Gemeinden	9	9
Gemeindereglement	5	4
Widerhandlung gegen die kantonale Gesetzgebung	59	53
Verunreinigungen fremden Eigentums UeStG § 8 (unerlaubtes Plakatieren)	13	8
Total	2059	1966

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 49: Kantonale Straftatbestände

5.5 Schadens- und Deliktssumme

	Schadenssumme	Deliktssumme	Gesamtschaden
Total CHF	6'136'624	28'237'878	34'374'502

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 50: Schadens- und Deliktssumme

6 Methodisches Glossar

6.1 Einführung

In der PKS werden die polizeilich registrierten, strafrechtlich relevanten Sachverhalte aufgenommen. Sämtliche Artikel des Strafgesetzbuches aber auch strafrechtlich relevante Artikel diverser Nebengesetze werden erfasst. Zusätzlich werden auch Widerhandlungen gegen das AuG und das BetmG detailliert aufgenommen, jedoch separat ausgewertet.

Nicht enthalten sind gesetzeswidrige Handlungen, die der Polizei nicht zur Kenntnis gelangen (Dunkelfeld) oder die über andere Wege direkt in ein Justizverfahren münden. Ebenfalls nicht vollständig enthalten sind Widerhandlungen im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr.

6.2 Definitionen

6.2.1 Fall

Unter einem Fall wird die Gesamtheit aller Straftaten verstanden, die innerhalb einer Anzeige oder eines polizeilichen Ermittlungsverfahrens registriert werden. Eine absolut einheitliche Erfassung ist auf der Fallebene nicht möglich, da die verschiedenen Kantone unterschiedliche Zuständigkeitsaufteilungen aber auch unterschiedliche Rapporttraditionen haben, die nur mit viel Aufwand harmonisiert werden könnten. Fallzahlen werden zwar ausgewiesen, die Zählung der Fälle innerhalb der PKS steht aber nicht im Vordergrund.

6.2.2 Straftat

Eine Handlung wird als eine oder auch mehrere Straftaten registriert, wenn sie gegen einen oder mehrere Gesetzesartikel verstösst. Der für die PKS verwendete Handlungsbegriff orientiert sich an der vom Gesetzestext vorgegebenen Definition (z.B. Tötung, Beteiligung an Raufhandel, ungetreue Geschäftsbesorgung etc.). Gezählt werden die eindeutig abgrenzbaren, strafbaren Akte, ungeachtet der Anzahl Geschädigter; diese werden separat ausgewertet.

6.2.3 Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person

Eine Straftat gilt als aufgeklärt, wenn nach polizeilichem Ermessen zumindest eine Person als Urheber dieser Straftat identifiziert werden kann. Handelt es sich um eine Täterschaft, d.h. um eine Gruppe beschuldigter Personen, gilt eine Straftat bereits als aufgeklärt, auch wenn erst eine Person der Täterschaft bekannt ist. Diese Person erscheint in der PKS als Beschuldigter. Als Beschuldigte gelten auch Anstifter, Mittäter oder Gehilfen. Der zugeordnete Status bildet den momentanen Wissensstand der Polizei ab und sagt nichts über den weiteren Verlauf des möglicherweise anschliessenden Justizverfahrens aus.

6.2.4 Geschädigte Person

Als Geschädigte werden Personen bezeichnet, die durch eine rechtswidrige Handlung in ihrer physischen, psychischen, sozialen oder wirtschaftlichen Integrität geschädigt worden sind. Darunter fallen auch juristische Personen, die einen materiellen resp. wirtschaftlichen Schaden (z.B. Ladendiebstahl) gemeldet haben. Anhand des zusätzlichen Merkmals «juristische» oder «natürliche» Person können die zwei Geschädigtenkategorien jedoch voneinander unterschieden werden.

6.2.5 Ständige Wohnbevölkerung

Im Rahmen des neuen Volkszählungssystems wird die Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) durch die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) ersetzt. Mit der Einführung von STATPOP wurde der Begriff der «ständigen Wohnbevölkerung» unter Berücksichtigung internationaler Empfehlungen neu definiert (Verordnung über die eidgenössische Volkszählung vom 19. Dezember 2008 SR 431.112.1, Art. 2, Abs. d). Die ständige Wohnbevölkerung, wie sie in der Statistik STATPOP ab 2010 verstanden wird, umfasst zusätzlich zu der in ESPOP betrachteten Bevölkerung auch Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer in der Schweiz von mindestens zwölf Monaten.

In Bezug auf die aktuelle polizeiliche Kriminalstatistik lässt sich für die Beschuldigten, die sich in einem Asylprozess befinden, nicht feststellen, ob die Aufenthaltsdauer mindestens zwölf Monate beträgt. Diese fallen deshalb alle in die Kategorie «Asyl» oder «Übrige».

6.2.6 Gemeindestand

In der vorliegenden Broschüre stützen wir uns auf den Gemeindestand vom 1. Juli 2011. Zusammenführungen von Gemeinden wurden rückwirkend auf die vorangehenden Jahre übertragen, damit die Gemeinden über die Jahre verglichen werden können.

6.3 Auswertungsprinzipien

6.3.1 Ausgangsstatistik

Als Standardauswertungsdatum wurde das Ausgangsdatum festgelegt.

Mit den Auswertungen nach dem Ausgangsdatum wird abgebildet, was die Polizei unmittelbar im Vormonat oder Vorjahr «endbearbeitet» und/oder verzeigt hat. Darunter können auch Kriminalfälle oder Ereignisse aus früheren Kalenderjahren sein.

6.3.2 Tatortprinzip

Es werden nur Straftaten berücksichtigt, die auf Schweizer resp. dem entsprechenden kantonalen Territorium stattgefunden haben oder deren Schaden auf diesem Territorium eingetroffen ist, ohne dass die geschädigte Person dieses verlassen hätte.

6.3.3 Personen- oder Einfachzählung

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als Realperson gezählt.

Bei Auflistungen verschiedener Straftatbestände werden Personen, denen verschiedene Straftaten zur Last gelegt werden, jedoch unweigerlich pro Straftatbestand, Titel oder Gesetz wiederholt ausgewiesen.

6.4 Kennzahlen

Für die Beschreibung des kriminalstatistischen Bereiches werden verschiedene Formen von Kennzahlen verwendet. Zentral ist die Unterscheidung von absoluten und relativen Zahlen.

6.4.1 Absolute Zahlen

Die absoluten Zahlen bilden die erfassten Häufigkeiten von Fällen, Straftaten, Beschuldigten, Geschädigten etc. als Einzelzahlen ab. Absolute Zahlen sind in der Regel wenig anschaulich und erlauben keinen Vergleich zwischen unterschiedlichen Ausgangsgrössen.

6.4.2 Relative Zahlen

Verhältniszahlen werden durch Division aus zwei absoluten Zahlen gebildet. Damit wird die zu messende Grösse (z.B. Anzahl Straftaten) in Relation gesetzt zu einer als Mass dienende Grösse (z.B. Bevölkerungszahl). Damit erhöhen Verhältniszahlen die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Grundgesamtheiten (z.B. Vergleiche zwischen Kantonen oder zwischen verschiedenen Bevölkerungsteilen).

Häufigkeitszahl (HZ)

Der Häufigkeitswert entspricht der Zahl der Straftaten, die insgesamt oder auf einen einzigen Gesetzesartikel registriert wurden, bezogen auf 1000 Einwohner/innen berechnet. Diese Berechnung beruht auf den Zahlen zur ständigen Wohnbevölkerung am Ende des Vorjahres. Bis 2010 werden die Zahlen der ESPOP verwendet und ab 2011 jene der neuen Statistik STATPOP (siehe 6.2.5).

$$\text{HZ} = \frac{\text{Registrierte Straftaten x 1000}}{\text{Bevölkerungszahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird und dass Durchreisende, Touristen, Besucher etc., d.h. sämtliche nicht amtlich angemeldeten Personen, in der Bevölkerungszahl der Schweiz nicht enthalten sind. Straftaten, die von Personen dieser Kategorie begangen wurden, werden in der polizeilichen Kriminalstatistik ebenfalls gezählt. Bei der Interpretation der Häufigkeitszahlen ist zu berücksichtigen, dass der Anteil dieser fluktuierenden Bevölkerung nicht überall gleich gross ist sondern in wirtschaftlichen, touristischen oder anderen Zentren am höchsten ist und dort zu entsprechenden Anstiegen führt.

Beschuldigtenbelastungsrate (BBR)

Mit der Beschuldigtenbelastungszahl (BBR) wird die Zahl der ermittelten Beschuldigten, errechnet auf 1000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Minderjährige unter 10 Jahren, angegeben. Entsprechend der BBR kann auch die Geschädigtenbelastungszahl errechnet werden.

$$\text{BBR} = \frac{\text{Beschuldigte ab 10 Jahren x 1000}}{\text{entspr. Bevölkerungsgruppe ab 10 Jahren}}$$

Die Problematik der BBR ergibt sich aus einem mehrfachen Dunkelfeld:

- Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten
- Dunkelfeld nicht aufgeklärter Straftaten

Die BBR kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung einzelner Teilgruppen wiedergeben. Eine Berechnung der Belastungsrate für ausländische Beschuldigte ohne amtliche Registrierung (Übrige Ausländer) ist aufgrund der unbekanntem Ausgangsgrösse nicht möglich.

6.4.3 Graphiken

Wegen Rundungsfehlern entspricht die Summe der Prozentwerte in den Graphiken nicht immer 100%. Zum Beispiel ergibt drei mal 33.33% (gerundet: 33.3%) ein Total von 99.9% statt 100%.

7 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	10
Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich ...	11
Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	14
Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	16
Tabelle 5: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken.....	18
Tabelle 6: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	20
Tabelle 7: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	22
Tabelle 8: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	24
Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	29
Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus.....	30
Tabelle 11: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	31
Tabelle 12: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person ..	32
Tabelle 13: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	32
Tabelle 14: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person .	33
Tabelle 15: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch.....	33
Tabelle 16: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	35
Tabelle 17: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	38
Tabelle 18: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht	39
Tabelle 19: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich.....	41
Tabelle 20: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	43
Tabelle 21: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	46
Tabelle 22: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	47
Tabelle 23: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	49
Tabelle 24: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich	51
Tabelle 25: Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten.....	52
Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	56
Tabelle 27: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	59
Tabelle 28: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	59
Tabelle 29: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	60
Tabelle 30: Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich	60
Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln	61
Tabelle 32: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	63
Tabelle 33: Straftaten nach Gesetzen.....	64
Tabelle 34: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten.....	65
Tabelle 35: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken	66
Tabelle 36: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden.....	67
Tabelle 37: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	68
Tabelle 38: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken.....	68
Tabelle 39: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden	69
Tabelle 40: Straftaten gegen das Ausländergesetz	70
Tabelle 41: Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken	70
Tabelle 42: Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden.....	71
Tabelle 43: Gewaltstraftaten	72
Tabelle 44: Straftaten häusliche Gewalt	73
Tabelle 45: Straftaten gegen das Vermögen	74
Tabelle 46: Nebengesetze des Bundes	79
Tabelle 47: Nachträglich aufgeklärte Straftaten	80
Tabelle 48: Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen	81
Tabelle 49: Kantonale Straftatbestände.....	82
Tabelle 50: Schadens- und Deliktssumme.....	83

8 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	9
Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	10
Abbildung 3: Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)	12
Abbildung 4: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) Bezirken	13
Abbildung 5: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	15
Abbildung 6: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken.....	17
Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	19
Abbildung 8: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	21
Abbildung 9: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	23
Abbildung 10: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht.....	25
Abbildung 11: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	26
Abbildung 12: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	26
Abbildung 13: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus) .	27
Abbildung 14: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form.....	34
Abbildung 15: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	36
Abbildung 16: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien.....	36
Abbildung 17: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel	37
Abbildung 18: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel	37
Abbildung 19: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	41
Abbildung 20: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person.....	42
Abbildung 21: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	43
Abbildung 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	44
Abbildung 23: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten	45
Abbildung 24: Raub (Art. 140): Tatmittel.....	47
Abbildung 25: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)	48
Abbildung 26: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich–privat.....	49
Abbildung 27: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	50
Abbildung 28: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp	51
Abbildung 29: Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext.....	52
Abbildung 30: Vandalismus nach Vorgehensweise	53
Abbildung 31: Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt	54
Abbildung 32: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	55
Abbildung 33: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln.....	57
Abbildung 34: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	58
Abbildung 35: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	62
Abbildung 36: Straftaten nach Gesetzen	75
Abbildung 37: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln.....	76
Abbildung 38: Straftaten gegen Leib und Leben.....	76
Abbildung 39: Straftaten gegen die sexuelle Integrität.....	77
Abbildung 40: Straftaten gegen das Vermögen	77
Abbildung 41: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	78